

Protokoll (noch nicht genehmigte Fassung)

**zur 16. Generalratssitzung vom Montag, 22. Juni 2020,
19:30 bis 22:20 Uhr in der Turnhalle Leimacker**

Anwesende Generalräte / Generalrätinnen:	Fraktion: CVP - CSP/Mitte Links - DUD Bächler Patrick, Bächler Thomas, Baeriswyl Laurent, Brülhart Urs, Burri-Ellena Antonietta, Clerc Bertrand, Cotting Bruno, Engel Manfred, Fasel Kuno, Jendly Michael, Lenherr Sara, Merkle Anton, Meyer Thomas, Portmann Wolfgang, Stritt Erich
	Fraktion: SP Aebischer Eliane, Aeschlimann Susanne, Haas Markus, Haymoz Anton, Roggo Markus, Schneuwly Patrick
	Fraktion: FDP/die Liberalen - DUD Aebi Marc, Bossart David, Brägger Benjamin, Raemy Irene, Schaller Patrik, Schneider Franz, Zurkinder-Riedo Iris
	Fraktion: SVP Baeriswyl Marianne, Brügger Adrian, Jungo Pascal, Klaus Manuela, Rätzo Renata, Zbinden Marco, Zurkinder Michael
Total: 47	Fraktion: Freie Wähler Düdingen Baumeyer German, Giroud-Weber Brigitte, Haymoz-Birbaum Jacqueline, Krummen Hansueli, Portmann Raphael, Schneuwly André, Zosso Beat
	Fraktion: Junge Liste Düdingen Fasel Carole, Haymoz Olive, Hayoz Daniel, Schneuwly Jonas, Vonlanthen Severin
Gemeinderäte / Gemeinderätinnen	Binz Andreas FWD, Dietrich-Wenger Marianne CVP, Hauswirth Urs SP, Johner-Tschannen Anita CSP/Mitte Links, Mäder Niklaus SVP, Philipona Kuno CVP, Schwaller Bruno CVP, Siegenthaler Stefan SVP, Wienert Fabian FDP
Gemeindeschreiber	Wirz René
Abteilungsleiter/in	Blanchard Catherine, Köstinger David, Waeber Eliane
Sitzungsleitung	Schneuwly André, Generalratspräsident
Stimmenzähler	Bossart David Haymoz Olive Jendly Michael
Vizepräsident:	Haas Markus
Protokollführung:	Waeber Eliane, Sekretärin des Generalrates
Presse:	Suter Nadja (Freiburger Nachrichten)
Entschuldigt:	Jeckelmann Dario, SVP Jungo-Roggo Irmgard, FDP Sturny Mario, CVP - CSP/Mitte Links
Stimmberechtigte Bürger am 22.06.2020	6383



Mitteilungen

André Schneuwly, Präsident GnR (FWD): Ich begrüsse sie ganz herzlich zu dieser GnR-Sitzung, besonders GA Kuno Philipona. Es ist schön, dass du wieder unter uns weilst. Ich freue mich, dass wir uns nach dem Unterbruch mit den notwendigen Schutzmassnahmen wieder treffen können. Jeder übernimmt dabei seine Eigenverantwortung.

Ich möchte heute Abend mit einem Dank beginnen:

- Damit wir die notwendigen Sicherheitsmassnahmen einhalten können, wurde die Sitzung in die Turnhalle Leimacker verlegt. Das Büro dankt dem GR und dem Gemeindepersonal, insbesondere Emmanuel Hofstetter und seinen Mitarbeitenden, für die Gesamtorganisation.
- Danke an alle Personen, die sich während der Gesundheitskrise in besonderem Masse eingesetzt haben: All die Familien, die ihre Kinder zuhause betreuten; das Personal der ausserschulischen Angebote; das Pflegepersonal, das Personal allgemein im Dienstleistungsbereich; den Ärzten; den Lehrpersonen und Schulleitungen, dem GR und alle Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung; allen Jungen und Nachbarn, die in irgendeiner Form zur Unterstützung beigetragen haben. Auch besten Dank an alle Gewerbetreibenden, Landwirten, Selbständigerwerbenden und allen Firmen. Mit viel Kreativität wurden Möglichkeiten entwickelt, dass Einkäufe und Dienstleistungen möglich wurden. Wir wünschen allen Betrieben für die nächste Zeit alles Gute und viel Glück.
- In dieser besonderen Situation wurden wir alle Lernende und die Begegnungen haben sich verändert. Vielen Dank für die grosse Solidarität. Einige Familien haben eine schwierige Zeit hinter sich und wir denken an all diese Familien. In einer Gedenkminute wollen wir uns mit den Menschen und Familien verbinden, die während dieser Zeit Angehörige verloren haben. Dazu stehen wir auf.

Organisatorisches

Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass die Versammlung auf der Grundlage des Gesetzes über die Gemeinden vom 25. September 1980 abgewickelt wird. Die Einladung für die Versammlung ist allen Generalräten fristgerecht zugestellt worden und wurde auf der Homepage der Gemeinde publiziert. Somit ist die Versammlung gesetzeskonform einberufen worden.

Er gibt folgende weitere Informationen zur Organisation der Generalratssitzung bekannt:

- Die Sitzung des Generalrates ist öffentlich (Art. 9 GG);
- Zuschauer haben auf den dafür vorgesehenen Stühlen Platz zu nehmen;
- die Ausstandspflicht (Art. 21 + 65 GG) fällt in die Eigenverantwortung der anwesenden Generalrätinnen und Generalräte;
- für Wortbegehren ist jeweils das Mikrofon vorne zu benützen, welches auch mit der entsprechenden Schutzmassnahme versehen ist. Bitte langsam und deutlich sprechen. Bitte melden, wenn der oder die Sprechende nicht verstanden wird. Damit wir die Übersicht behalten, bitte ich, Wortbegehren mit Handerheben anzuzeigen;
- die Stimmkarten (Grün = JA / Rot = Nein) bitte in Richtung der Stimmzähler aufhalten und lange genug oben bleiben, damit genügend Zeit zum Zählen bleibt;
- die Verhandlungen werden elektronisch aufgenommen (Art. 3 ARzGG). Nach Genehmigung des Protokolls wird die Aufzeichnung gelöscht. Eine Aufzeichnung wird für interne Forschungszwecke im Bereich der Spracherkennung an die Fachhochschule Nordwestschweiz weitergeleitet und dort nach Gebrauch gelöscht;
- gemäss Art. 18 GG wird offen abgestimmt, wenn nicht ein Fünftel der anwesenden Generalräte eine geheime Abstimmung verlangt;
- wenn ein anwesender Generalrat ein Abstimmungsverfahren als rechtswidrig betrachtet oder wenn jemand das Gefühl hat, dass bei der Stimmenauszählung ein Fehler gemacht wurde, so ist die Beschwerde sofort bei Feststellung, hier an der Versammlung zu erheben. Spätere Beschwerden müssten zurückgewiesen werden;

- Anträge sind schriftlich abzugeben und müssen an der Versammlung von den Antragstellern nochmals verlesen werden.

Bemerkungen zur Einberufung : ---

Traktanden

- | | | |
|-----|------------|---|
| 116 | 0.11.3.010 | Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers) |
| | | Generalratssitzungen 2020
Begrüssung und Sitzungseröffnung |
| 117 | 0.11.3.030 | Protokolle |
| | | Generalrat Protokolle Periode 2016 - 2021
Protokoll der Sitzung des Generalrates vom 9. März 2020 |
| 118 | 9.30.1.010 | Jahresrechnung und -berichte |
| | | Jahresrechnung 2019:
Laufende Rechnung - Investitionsrechnung - Bestandesrechnung, Genehmigung
Finanzplan 2021 - 2025, Vorstellung |
| 119 | 0.12.0.040 | Gemeinderat (Mitglieder, Organigramm, Ressorts) |
| | | Gemeindeorganisation Legislatur 2016-2021
Ersatzwahl in die Einbürgerungskommission bis Ende Legislatur 2016-2021 |
| 120 | 0.11.3.010 | Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers) |
| | | Parlamentarische Vorstösse 2016 - 2021
Motionen, Postulate, Anträge |
| 121 | 0.11.3.010 | Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers) |
| | | Generalrat
Wahl Präsidium und Vizepräsidium für das Geschäftsjahr 2020/2021 |
| 122 | 0.11.4.010 | Büro Generalrat allgemein |
| | | Sitzung Büro des GnR 2016-2021
Ersatzwahl Stimmzähler und Ersatzstimmzähler bis Ende Legislatur
2016-2021 |
| 123 | 0.29.9.020 | Strategie Liegenschaften |
| | | Immobilienstrategie 2030
Information zu den laufenden Arbeiten zur Erstellung einer Immobilienstrategie
für die Gemeinde Düringen |
| 124 | 0.11.3.010 | Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers) |
| | | Generalrat
Verschiedenes |

Zeichenerklärung

GR	= Gemeinderat	GmV	= Gemeindeversammlung
GA	= Gemeindeammann	Fiko	= Finanzkommission
VA	= Vizeammann	GG	= Gemeindegesetz
GnR	= Generalrat	BZ	= Begegnungszentrum

0.11.3.010 Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)

116 Generalratssitzungen 2020
Begrüssung und Sitzungseröffnung**1.1. Präsenzliste****André Schneuwly, Präsident GnR (FWD):** Entschuldigt haben sich folgende Personen:

- Dario Jeckelmann
- Irmgard Jungo
- Mario Sturny

Somit sind total 47 GnR anwesend, dies ergibt ein absolutes Mehr von 24.

Wer sich zu Wort meldet, begibt sich nach vorne an das Mikrofon. Bei den Wahlen werden die Stimmzähler beim Einsammeln der Wahlzettel die Abstandsregeln so gut wie möglich einhalten. Am Schluss der Sitzung findet kein Apéro statt.

Ihr habt alle ein Couvert auf dem Tisch mit den Abstimmungskarten und mit den Abstimmungsvorschlägen. Ich werde bei den Wahlen das genaue Vorgehen erklären.

1.2. Traktandenliste**André Schneuwly, Präsident GnR (FWD):** Die Traktandenliste wird durchgegangen.**Bemerkungen zur Traktandenliste** : ---**1.3. Mitteilungen aus dem Büro des Generalrats****André Schneuwly, Präsident GnR (FWD):**

- Die GnR-Sitzung vom 11.05.2020 musste aus verständlichen Gründen verschoben werden. Auch das Treffen des Büros mit den Fraktionen wurde nicht durchgeführt.
- Der GR hatte zu Beginn der Gesundheitskrise einen Krisenstab eingesetzt. Der GnR war durch Markus Haas vertreten.
- Die Kommission des GnR, die das Geschäftsreglement des GnR überarbeitet, ist intensiv an der Arbeit. Eine überarbeitete Version wurde bereits den verantwortlichen Personen des Amtes für Gemeinden zur Überprüfung geschickt. Die Kommission erwartet eine Rückmeldung. Die Behandlung dieses Geschäftes sollte parallel mit dem Finanzreglement noch in diesem Jahr möglich sein.
- Markus Haas und ich durften bei der Eröffnung des Toggelilochstegs dabei sein. Danke für die Einladung. Ein wichtiges Werk der Langsamverkehrsachse der Transagglò ist gebaut. Vielen Dank allen Personen, die bei der Realisierung dieses Stegs mitgewirkt haben. Die Veloschleusen geben zu Diskussionen Anlass und allfällige Anpassungen sind in Planung.
- Die neue Mailadresse des GnR-Präsident lautet: praesidium.generalrat@duedingen.ch. Diese ist auch auf dem Mitteilungsblatt und der Gemeinde-Website aufgeführt.
- Der nächster Fraktionstreff findet am 07.09.2020 um 18.00 Uhr statt.

1.4. Mitteilungen aus dem Gemeinderat

GA Kuno Philipona: Es ist sehr speziell, hier in der Leimacker-Turnhalle eine GnR-Sitzung durchzuführen. Aber die letzten drei Monate haben uns viele Neuigkeiten aufgezwungen und wir haben sehr viel unternommen oder unternehmen müssen, was wir normalerweise nicht gewohnt sind. Im Grossen und Ganzen ist diese Coronazeit für die Politik und die Verwaltung von Düdingen ohne grössere Probleme verlaufen. Man hat sich an die vorgegebenen Richtlinien des Bundes oder des Kantons gehalten und die Informationen der Krisenstäbe waren sehr vernünftig.

Auf den heutigen 22.06.2020 hat der Bundesrat fast alle Beschränkungen aufgehoben, was sehr erfreulich ist und wir können beinahe wieder ein normales Leben hier in der Schweiz führen. Weiterhin wichtig ist aber, dass wir uns an die Hygienemassnahmen und an die Abstandsregeln halten.

Ich möchte zum Thema "Corona" auch noch ein paar Dankesworte aussprechen. Durch meine Abwesenheit anfangs Jahr konnte ich nicht mit dem Krisenstab der Gemeinde Düdingen an der Aufarbeitung der

einzelnen Probleme mitarbeiten. Ich möchte aus diesem Grund allen GR, der Gemeindeverwaltung mit Gemeindeschreiber, René Wirz, und allen Mitarbeitenden in den verschiedenen Diensten ganz herzlich Danke sagen für die zusätzlich grosse Arbeit.

Natürlich möchte ich auch allen Freiwilligen, welche sich ohne Bürokratie sofort bei diversen Hilfsaktionen organisiert haben, den Dank der Behörden, aber natürlich auch der ganzen Bevölkerung aussprechen.

1. Toggelilochsteg

Wir konnten in dieser speziellen Zeit doch auch schöne Ereignisse feiern. Am Donnerstag, 04.06.2020 konnten wir in Anwesenheit des Staatsrats und Direktor der Raumplanungs-, Umwelt- und Baudirektion des Kantons, Jean-François Steiert, sowie dem Präsidenten des Agglomerationsvorstands, René Schneuwly, den Toggelilochsteg eröffnen. Leider nicht mit einem grossen Fest und vielen Eingeladenen, das durften wir nicht durchführen. Wir wollten diese Langsamverkehrsachse aber der Bevölkerung zur Verfügung stellen, nachdem diese gebaut ist. Jetzt kann der Bahnhof von Düdingen von mehreren Quartieren von Süden und Westen der Gemeinde einfach und angenehm erreicht werden. Wer dieses Bauwerk noch nicht gesehen hat, soll dies doch mal machen.

2. Valtraloc

Aus dem Ressort 7, d.h. des Ressorts Ortsplanung, kann ich noch eine kurze Mitteilung zum Thema "Valtraloc" abgeben.

Momentan klärt das Amt für Mobilität mit dem ASTRA ab, ob ein finanzieller Beitrag für die notwendige Verkehrsstudie gesprochen werden könnte. Nach den Sommerferien ist geplant, den Planungsauftrag zu vergeben. Wir möchten das Thema in den nächsten Monaten vorwärtsbringen, um so schnell als möglich Varianten aufzuzeigen.

3. Motion "Regionale Ausrichtung – Was will Düdingen?"

An der GnR-Sitzung vom 06.05.2019 wurde diese Motion überwiesen, welche verlangt, dass der GR bis Ende 2020 eine Strategie zur regionalen Ausrichtung unter Einbezug einer möglichen Fusion Grossfreiburg, der Anpassung des Agglomerationsgesetzes des Kantons sowie der Weiterentwicklung der Region Sense aufzeigt.

Leider werden wir diesen Termin nicht einhalten können. Wie in den verschiedenen Pressemitteilungen zu lesen war, sind auch die damit verbundenen Entscheidungen oder Abstimmungen in den Agglomerations-Gemeinden des Saanebezirks mit der Coronakrise verzögert worden. Die Konsultativabstimmung vom Frühling 2020 über Grossfreiburg wurde auf Herbst 2020 verschoben.

Die parlamentarische Kommission des Grossrats schlägt den Grossräten eine sehr grosse Änderung des Agglomerationsgesetzes vor, welche hoffentlich die verschiedenen Sensler-Gemeinden motivieren wird, dieser evtl. neuen Agglomerationsform beizutreten.

Noch als Information: Die Arbeit der ersten Sitzung der Spezialkommission "Regionale Ausrichtung – Was will Düdingen?" beinhaltete: Die Ausarbeitung einer Stellungnahme zum neuen Agglomerationsgesetz, welche der Staatsrat in die Vernehmlassung geschickt hat. In dieser Stellungnahme haben wir angeregt, von einem speziellen Agglomerationsgesetz zu einem Gemeindeverband als Basis für die zukünftige Agglomeration zu wechseln. Der GR hat die Stellungnahme der Kommission übernommen und dem Staatsrat übermittelt.

Ihr konntet in den Freiburger Nachrichten lesen, dass die Agglomeration der Zukunft auf der Basis eines Gemeindeverbands aufgebaut werden soll, mit den Hauptthemen – Raumplanung, Mobilität und Energie. Der Grossrat wird demnächst über dieses Thema debattieren und entscheiden.

Die Region Sense stellt sich auch verschiedene Szenarien vor, wie die Zusammenarbeit im Bezirk in Zukunft aussehen kann.

Alle diese Gründe führen dazu, dass wir die Motion "Regionale Ausrichtung – Was will Düdingen?" bis Ende 2020 nicht definitiv beantworten können. Es ist sehr wichtig zu wissen, wie Grossfreiburg und die neue Form der Agglomeration der Zukunft aussehen wird, bevor wir hier in Düdingen festlegen können, wie es in Sachen Zusammenarbeit in den Regionen weitergehen soll.

Es ist sicher auch gut, wenn der neue GR und die neuen GnR die definitive Ausrichtung von Düdingen mitbestimmen, nachdem wichtige Entscheidungen auf Kantonal- und Agglomerationsebene getroffen wurden.

4. Gemeinde- und GnR-Wahlen

Ein weiteres sehr wichtiges Thema sind die Neuwahlen im März 2021. Ich bin sehr froh, dass der Krisenstab des Kantons entschieden hat, die Wahlen nicht zu verschieben. Die Bevölkerung wird also am 07.03.2021 einen neuen GR und GnR wählen können.

Der im März 2020 geplante überparteilicher Anlass wird am 12.09.2020 durchgeführt. Ich danke im Namen des GR allen Parteien und Gruppierungen für ihr Engagement, damit wir in Düdingen, wie wir es gewohnt sind, auch im Jahr 2021 spannende Wahlen durchführen können.

Dies von meiner Seite. Ich gebe nun das Wort noch an meine Kollegin, GR Anita Johner, welche diverse Informationen betreffend der ASB bekannt geben möchte.

GR Anita Johner: Im November 2019 mussten wir das Angebot der ASB auf 45 Plätze begrenzen, anstelle der 60 Plätze, wie wir sie gerne angeboten hätten. Einerseits hat das Jugendamt bemängelt, dass die sanitären Anlagen nicht ausreichen und andererseits haben wir im Betrieb festgestellt, dass doch mehr Platz für das gute Funktionieren der verschiedenen gut besuchten Module wichtig wäre.

Wir haben jetzt sehr gut besuchte Module. Der Anmeldeschluss für das neue Schuljahr 2020/21 war Ende April. Die am Besten besuchten Module sind vor allem Montag, Dienstag und Donnerstag. Wir haben aber nur gerade am Montag-Mittag genau 45 Kinder, welche wir maximal aufnehmen dürfen. Ansonst liegen wir darunter, sind aber auch sehr gut ausgelastet. Wir konnten alle Kinder aufnehmen, die angemeldet waren. Wir mussten somit für das kommende Schuljahr keine Übergangslösung betreffend Räume suchen. Wir hoffen jedoch, dass wir die Turnhalle im Wolfacker weiterhin, auch nach der Schule, mitbenutzen können, um die grossen Gruppen etwas zu entlasten.

Wir betreuen 86 Kinder aus 66 Familien, was ungefähr 15 % der Primarschulkinder von Düdingen ausmacht. Wir werden auf den Schulbeginn 2020/21 Personal aufstocken. Heute Morgen haben wir die Bewerbungen für Miterzieher/in 30-40 % und einer hauswirtschaftlichen Angestellten zu 40 % bewertet.

Der GR wird sich noch vor den Sommerferien oder dann anfangs Herbst für eine Übergangslösung betreffend Räumlichkeiten ab Herbst 2021 entscheiden müssen.

Wir gestalten das Budget 2021 so, dass 60 Kinder ab dem Schuljahr 2021/22 betreut werden können. Wie sich die Zeit mit Corona auf die Entwicklung der ASB-Zahlen auswirkt, können wir im Moment nicht abschätzen und rechnen daher lieber optimistisch mit 60 Plätzen.

0.11.3.030 Protokolle

117 Generalrat Protokolle Periode 2016 - 2021
Protokoll der Sitzung des Generalrates vom 9. März 2020

Beschreibung:

Das noch nicht genehmigte Protokoll der Sitzung des Generalrates vom 09.03.2020 lag in der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf und konnte auf der Homepage unter www.duedingen.ch (Rubrik: Politik/Generalrat/Protokolle) eingesehen werden.

Wortmeldungen

Es wird keine Wortmeldung verlangt. Der Vorsitzende schliesst die Beratung zu diesem Geschäft.

ANTRAG des Büros des Generalrates

Das Büro des Generalrates beantragt dem Generalrat, das Protokoll der Generalratssitzung vom 9. März 2020 zu genehmigen.

Beschlussfassung:

Anwesende Generalräte: 47

Das Protokoll Nr. 15/2020 der Sitzung des GnR vom 09.03.2020 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

9.30.1.010 Jahresrechnung und -berichte

118 Jahresrechnung 2019
 Laufende Rechnung - Investitionsrechnung - Bestandesrechnung, Genehmigung
 Finanzplan 2021 - 2025, Vorstellung

Ressort VA Niklaus Mäder**Beschreibung**

Die Jahresrechnung 2019 der Gemeinde Düringen schliesst bei einem Aufwand von CHF 35'074'104.45 und einem Ertrag von CHF 38'500'209.07 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 3'426'104.62 ab. Geplant war ein Gewinn von CHF 1'435'000. Dieses erfreuliche Ergebnis ist auf zusätzliche Einnahmen im Bereich der Steuern zurückzuführen. Zu diesen markanten Zusatzerträgen haben vor allem einzelne Steuerkapitel bei der Handänderungssteuer und bei der Vermögenssteuer beigetragen.

Im letzten Finanzplan wurde für das Jahr 2019 mit einer Schuldenabnahme von CHF 720'000 gerechnet. Dank des sehr guten Jahresergebnisses konnte die Eigenfinanzierung gestärkt und ein Schuldenabbau von CHF 3 Mio. verzeichnet werden. Der Ertragsüberschuss wurde wie folgt verwendet:

Ertragsüberschuss aus Laufender Rechnung 2019	CHF 3'426'104.62
Ausserordentliche Abschreibungen	CHF 1'739'388.00
Ertragsüberschuss 2019 (Zuweisung an das Eigenkapital)	CHF 1'686'716.62

Die gewichtigste Position, die zu diesem Resultat auf der Einnahmeseite geführt hat, ist die nicht planbare Handänderungssteuer, mit zusätzlichen Erträgen von CHF 1 Mio. im Zusammenhang mit Grundstückübertragungen. Es ist davon auszugehen, dass diese nicht wiederkehrend sind.

Bei den Steuern der natürlichen Personen konnten nicht die gewünschten Einnahmen bei der Einkommenssteuer verbucht werden. Die Prognosen für das Steuerjahr 2019 und die noch nicht definitiven Steuerveranlagungen der Vorjahre mussten angepasst werden. Es resultierten daraus Mindereinnahmen von CHF 320'000. Diese Entwicklung ist bei der Vermögenssteuer infolge einzelner Steuerkapitel nicht angezeigt. Positive Korrekturen durften vorgenommen werden, sodass zusätzliche Einnahmen entstanden. Eine ähnliche Tendenz zeigte sich bei der Gewinnsteuer der juristischen Personen. Diese kann von Jahr zu Jahr stark variieren. In der Prognoserechnung durfte mit Mehreinnahmen gerechnet werden.

Abgesehen von ausserordentlichen Buchungen, wie die zusätzlichen Abschreibungen (CHF 1.7 Mio.), liegt der Aufwand allein bei CHF 120'000 unter dem Voranschlag 2019. Das konsequente Einhalten der Globalbudgets hilft jeweils die Jahresrechnung nicht zusätzlich zu belasten. Der Personalaufwand schliesst um CHF 160'000 tiefer ab als geplant. Ebenfalls wesentliche Differenzen wurden bei der Fürsorge verzeichnet. Der Nettoaufwand fällt rund CHF 220'000 tiefer aus als budgetiert. Aufgrund tieferer Belastungen von den kantonalen Ämtern und den Gemeindeverbänden wurde auch in diesem Bereich das Budget unterschritten.

Per Ende Berichtsjahr mussten diverse Aktien im Umfang von CHF 315'000 abgeschrieben werden. Die Überprüfung der Werthaltigkeit dieser Aktien hat eine Wertberichtigung angezeigt. Auch die Rückstellung für Debitorenverluste (Delkredere) musste erhöht werden. Die Analyse der offenen Guthaben und der eingegangenen Verlustscheine bedurfte eine Erhöhung der Rückstellung.

Entscheide wie die Gründung der Feuerwehr Sense-Nord und die Ausweitung des Angebotes im Bereich der ausserschulischen Kinderbetreuung (ASB) sowie die Verstärkung der Gemeindeverwaltung hatten Auswirkungen auf die Jahresrechnung 2019. Einerseits ist die Aufwandseite in diesen Bereichen angestiegen, andererseits konnte auch die Ertragsseite durch Kostenbeteiligungen und Elternbeiträge erhöht werden.

VA Niklaus Mäder: Wir können ein sehr erfreuliches Resultat vorstellen. Wir haben einen Ertragsüberschuss vor Gewinnverwendung von CHF 3.425 Mio. Vorgesehen waren im Voranschlag rund CHF 1.4 Mio. Dank diesem Ergebnis konnten wir zusätzliche Abschreibungen von CHF 1.7 Mio. vornehmen und immer noch ein Gewinn von CHF 1.685 Mio. in der Jahresrechnung ausweisen.

Den Gesamtertrag konnten wir gegenüber dem Voranschlag um CHF 1.870 Mio., also 5 %, steigern. Wir konnten bei den Steuern der natürlichen Personen Mehreinnahmen von CHF 340'000 verbuchen. Mehreinnahmen gab es auch bei den juristischen Personen von CHF 55'000 und der grosse Brocken fiel bei den Handänderungssteuern an – Mehreinnahmen von über CHF 1 Mio.

Demgegenüber hatten wir tiefere Gesamtausgaben von CHF 120'000, also 0.3 % gegenüber dem Budget. In diesem Zusammenhang möchte er seinen GR-Kolleginnen und -Kollegen, aber auch allen Mitarbeitenden der Gemeinde, sei es in der Verwaltung, im Werkhof und bei den Liegenschaften danken für die Budgettreue, welche das ganze Jahr an den Tag gelegt wird. Besten Dank für den sorgfältigen Umgang mit den Gemeindegütern. Dadurch werden solche Resultate ermöglicht.

Anhand einer PP-Präsentation gibt **VA Niklaus Mäder** die wichtigsten Kennzahlen der Jahresrechnung 2019 bekannt.

Investitionsrechnung

Während des Berichtsjahres wurden Bruttoinvestitionen im Umfang von rund CHF 3.8 Mio. getätigt. Die Erstellung der Langsamverkehrsachse Bahnhof Düdingen bis Tunnelstrasse mit Steg über das „Toggelloch“ bildet mit knapp CHF 2.6 Mio. den grössten Investitionsposten im Jahr 2019. Durch die Verschiebung der Bauarbeiten vom Jahr 2018 ins Jahr 2019 fiel die Rechnungsstellung in dieses Berichtsjahr. Geplant waren Auslagen in der Höhe von CHF 2 Mio. Die „Transagglo“ wird grösstenteils von der Agglomeration Freiburg subventioniert. Die Vorfinanzierung des Teilstücks wird jedoch durch die Gemeinde Düdingen gemacht.

Des Weiteren, im Bereich Verkehr, wurde mit der Langsamverkehrsachse Briegli-Duensstrasse der Abschluss der Quartierserschliessung „Briegli“ durchgeführt. Um das neue „Briegli“ Quartier bezüglich Langsamverkehr und ÖV zu erschliessen, wurde dieser Langsamverkehrsweg ab dem Quartier in Richtung neue Bushaltestelle Duensstrasse gebaut. Diese LVA wird auch den umliegenden Quartieren im Briegli dienen. Für diesen Bau fielen Kosten im Umfang von CHF 420'000 an.

An der Generalratsitzung vom 08.10.2018 wurde dem Kredit für die Gesamtanierung des Hotels Bahnhof zugestimmt. Der Umbau des "historischen Gebäudeteils" soll für CHF 6.6 Mio. ausgeführt werden. Im Jahr 2019 wurden die Arbeiten in Angriff genommen.

Gemeinsam mit dem Kantonalen Tiefbauamt hat die Gemeinde ein Projekt zur Sicherung der Strassenquerung und Sanierung der Bushaltestelle beim Camping Schiffenen erarbeitet. Die Haltestelle vor dem Staudamm wurde aufgehoben und durch eine neue Haltestelle neben der Einfahrt zum Camping ersetzt. Die neue Bushaltestelle ist seit Januar 2020 in Betrieb. Im Jahr 2019 war ein weiteres Erschliessungsprojekt in der Arbeitszone Birch vorgesehen. Für die Feinerschliessung waren Kosten im Umfang von CHF 650'000 vorgesehen. Rund ein Viertel des budgetierten Betrages wurde verwendet. Durch die Erschliessung entstand die Möglichkeit, Teilflächen für den Verkauf zu erstellen.

Die Sanierung des Grubenwegs und dessen Kanalisation sowie die Durchführung weiterer diverser Projekte waren für das Jahr 2019 geplant, mussten jedoch aus diversen Gründen ins Folgejahr verschoben werden. Zusätzlich erhielten wir für Hochwassermassnahmen und die Gewässerrevitalisierung einen Kantonsbeitrag, der so nicht geplant war.

Im Jahr 2019 genehmigte der Generalrat diverse Kredite zu Investitionsprojekten. Um den Stand der gesprochenen Kredite zu überprüfen, wird auf die Verpflichtungskreditkontrolle per 31.12.2019 verwiesen. Durch die tieferen Nettoinvestitionen im Berichtsjahr und dank der hohen Eigenfinanzierung konnte ein Eigenfinanzierungsgrad von 190 % erreicht werden. Im Jahr 2019 war ein Schuldenabbau von über CHF 3 Mio. möglich. Die gesamten Investitionen konnten somit mit eigenen Mitteln finanziert werden.

VA Niklaus Mäder: Die Investitionsausgaben betragen CHF 3'828'249, die Einnahmen CHF 505'527, was Nettoinvestitionen von CHF 3.3 Mio. ergibt. Die grössten Posten waren die Langsamverkehrsachse Bahnhof - Tunnelstrasse mit Steg, der Zickzack-Weg Briegli – Duensstrasse, die Erschliessungen in der Arbeitszone Birch und die Sanierung des Hotels Bahnhof. Dem gegenüber konnten wir Anschlussgebühren verrechnen und erhielten einen Kantonsbeitrag für den Hochwasserschutz des Heitiwilbachs, was im Voranschlag nicht vorgesehen war.

Was er bereits mehrere Jahre erwähnt, der Betrag von CHF 500'000 für die Revitalisierung des Heitiwilbachs, ist noch immer nicht geflossen. Er hofft, dass dies demnächst erfolgen wird.

Für die Landverkäufe in der Arbeitszone Birch haben wir CHF 1.305 Mio. budgetiert. Diese Verkäufe konnten nun Anfang dieses Jahres realisiert werden und werden in der Jahresrechnung 2020 erscheinen. Solange wir die Selbstfinanzierung so halten können, ist ein Schuldenabbau möglich. D.h. CHF 6.34 Mio. hätten wir selbst finanzieren können, CHF 3.3 Mio. haben wir für unsere Investitionen verwendet und die Differenz ergibt den Schuldenabbau.

Stellungnahme der Fiko zur Jahresrechnung 2019 (Sprecher: Kuno Fasel)

Entsprechend dem Gemeindegesetz wird die Jahresrechnung der Gemeinde nicht durch die Fiko, sondern durch eine externe Revisionsstelle geprüft.

Die Aufgabe der Fiko beschränkt sich, gemäss Art. 97 des Gemeindegesetzes, lediglich noch auf eine Stellungnahme zum Bericht der Revisionsstelle, wobei die Fiko überprüft, ob der Mindestinhalt des Revisionsberichts und das Verfahren der Revision Artikel 98 des Gemeindegesetzes und Artikel 60 des Ausführungsreglements entsprechen.

Die externe unabhängige Revisionsstelle, die Core Revisionen AG hat ihre Kontrollen ordnungsgemäss durchgeführt.

Am 08.04.2020 hat die Revisionsstelle die Fiko und die zuständigen Personen der Gemeinde in Form des Berichtes zur Jahresrechnung und einer ergänzenden Berichterstattung schriftlich über die Revisionsergebnisse informiert. Anhand eines Telefongesprächs zwischen dem Revisor Christian Stritt und dem Fiko-Präsidenten Kuno Fasel wurden das Revisionsverfahren und das Vorgehen noch einmal erläutert und überprüft.

Die Revisionsstelle bestätigt, dass die Buchführung und die Jahresrechnung, die mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'686'716.62 abschliesst, den gesetzlichen und den reglementarischen Grundsätzen des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte entsprechen.

Sie empfiehlt die mit einer Bilanzsumme von CHF 63'830'140.31 vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Den Bericht der Revisionsstelle finden sie in der Einladung zur GnR-Sitzung.

Gestützt auf den Revisionsstellenbericht der Core Revisionen AG, empfiehlt die Fiko dem GnR, die Jahresrechnung und Investitionsrechnung 2019, wie auch die Bestandesrechnung per 31.12.2019, zu genehmigen.

Allgemeiner Kommentar zur Rechnung 2019 (Sprecher: Kuno Fasel)

Der Kommentar zur Rechnung nimmt immer Bezug auf das vergangene Rechnungsjahr, um Anhaltspunkte für die Zukunft zu haben. Wir weisen auf Sachverhalte hin, welche der GnR und der GR speziell beachten sollten.

Es ist der Fiko bewusst, dass die heutige Situation einen ganz anderen Blick in die Zukunft erfordert, als dies vor der Krise der Fall war.

Somit lassen wir die untenstehenden Punkte unkommentiert. Wir werden diese wieder aufgreifen, je nachdem wie schnell wieder „Normalität“ einkehrt und je nachdem wie die allenfalls veränderten Entscheidungsgrundlagen aussehen werden.

- Ertragsüberschuss!? Die Budgetierung dazu und die Massnahmen.
- Ausserordentliche Abschreibungen? Beeinflusst den Ertragsüberschuss.
- Rückstellung Staatspersonal? Weiterhin möglichst tief halten.
- Steuereinschätzung?
- Einschätzung, Konsequenzen zu HRM II.

Die Fiko dankt allen Mitgliedern des GR für die grosse und wertvolle Arbeit im Interesse der Allgemeinheit.

Ein Dank geht ebenfalls an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde für ihren Einsatz.

Ein spezieller Dank geht an die Leiterin Finanz- und Rechnungswesen, Frau Catherine Blanchard und ihrem Team, welche ihre Aufgabe sehr kompetent und gewissenhaft wahrnehmen.

André Schneuwly, Präsident GnR (FWD): Bevor wir weiterfahren, möchte ich gerne speziell den Oberamtmann, Manfred Raemy, begrüßen. Es freut uns, dass er an der heutigen GnR-Sitzung als Zuschauer teilnimmt.

Wortmeldungen:

Thomas Bächler (CVP-CSP/Mitte Links): Die CVP-CSP/Mitte Links-Fraktion ist über die positive Jahresrechnung sehr erfreut. An dieser Stelle möchten wir allen herzlich danken, welche zu diesem Ergebnis beigesteuert haben. Ein spezieller Dank dem GR und der Finanzverwaltung. In diesen Sinn wird die CVP-CSP/Mitte Links-Fraktion die Jahresrechnung 2019 genehmigen. Für den Finanzplan wird ein Fraktionskollege Stellung nehmen.

Pascal Jungo (SVP): Wir von der SVP sind über das Resultat der Jahresrechnung 2019 sehr erfreut. Es konnte ein Ertragsüberschuss von rund CHF 1.686 Mio. erzielt werden. Trotz erneutem Überschuss appellieren wir von der SVP mit den zukünftigen Investitionen behutsam umzugehen. Ein grosses Dankeschön geht an die Verfasser, Frau Catherine Blanchard und ihrem Team sowie VA Niklaus Mäder, für die saubere und übersichtliche Darstellung der Jahresrechnung.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt. Der Vorsitzende schliesst die Beratung zu diesem Geschäft.

ANTRAG des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt der Finanzkommission und dem Generalrat

- a) **der Laufenden Rechnung 2019**
- b) **der Investitionsrechnung 2019**
- c) **der Bestandesrechnung per 31.12.2019**

zuzustimmen und den verantwortlichen Organen Entlastung zu erteilen.

Beschlussfassung:

Anwesende Generalräte: 47

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

Vorstellung Finanzplan 2021 – 2025

Der Finanzplan ist ein Arbeits- und Führungsinstrument, das den Behörden und der Verwaltung zur Verfügung steht. Er widerspiegelt die bestehende Situation und zeigt die mittelfristige finanzielle Entwicklung unter Berücksichtigung der Voraussagen, die auf Grund von wirtschaftlichen, politischen und sozialen Informationen möglich sind.

Die Rolle des Gemeinderates, der Finanzkommission und des Generalrates

(Quelle: Publikation Amt für Gemeinden aus dem Jahr 2008 „Gesetzliche Änderungen und deren Folgen auf den Finanzplan“)

Gemeinderat:

Die Erstellung und die Genehmigung des Finanzplanes sind Management- und Führungsinstrumente, die in die Zuständigkeit des Gemeinderates fallen (Art. 132 Abs. 2 KV und Art. 86d Abs. 2 GG).

Finanzkommission:

Die Finanzkommission analysiert, die ihr unterbreiteten Geschäfte in Bezug auf den finanziellen Einsatz und hinsichtlich der Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen. Dies sind die Aspekte, zu denen die Finanzkommission Bemerkungen äussern und Stellung nehmen kann, in erster Linie zuhanden des Gemeinderates, dann zuhanden des Generalrates (Art. 97 GG).

Generalrat:

Der Generalrat muss, den vom Gemeinderat unterbreiteten, Finanzplan (im Gegensatz zur Laufenden Rechnung und Investitionsrechnung) nicht genehmigen; er nimmt ihn zur Kenntnis. Dies schliesst eine Diskussion über die Voraussagen der Exekutive jedoch nicht aus.

Finanzplan Gemeinde Düringen Jahr 2021 - 2025

Der Gemeinderat von Düringen passt den Finanzplan in der Regel zwei Mal pro Jahr an und publiziert diesen gemeinsam mit dem Voranschlag für das kommende Jahr. Aufgrund des Wechsels der Gemeindebuchhaltung auf das HRM II, welches auch grosse Informatikanpassungen mit sich bringt, wird in diesem Jahr 2020 nur ein Finanzplan erstellt. Dieser Finanzplan basiert einerseits auf der abgeschlossenen Jahresrechnung 2019 und andererseits auf dem Voranschlag 2020. In der Prognoserechnung 2021 – 2025 werden zukünftige Aufwendungen und Erträge projiziert und sind dementsprechend Schätzungen.

Am 09.12.2019 hat der Generalrat den Voranschlag 2020 genehmigt. Verschiedene seit der Budgeterstellung gefällte Beschlüsse, und äussere Einflüsse wie die aktuelle Corona-Krise, bedingen die Finanzplanung dynamisch zu halten. Aus diesem Grund ist es unabdingbar, Korrekturen und Anpassungen in der Erwartungsrechnung vorzunehmen. Das Investitionsprogramm wurde den aktuellen Gegebenheiten angepasst und Minder- oder Mehrinvestitionen berücksichtigt.

Parameter

Folgende Parameter wurden für die Prognoserechnung angenommen:

Ausgaben

- | | |
|---------------------------------------|--------------------------------------|
| • Personalkosten Verwaltung & Betrieb | Jährliche Kostensteigerung von 1.2 % |
| • Gebundene Ausgaben Kanton/Bezirk | Jährliche Kostensteigerung von 2.5 % |
| • Restliche Ausgaben | Jährliche Kostensteigerung von 1.0 % |
| • Verzinsung von Investitionsausgaben | Zinssatz von 1.5 % |

Einnahmen

- | | |
|--------------------|---|
| • Steuereinnahmen | Jährliche Einnahmensteigerung von 2 % |
| • Übrige Einnahmen | Jährliche Einnahmensteigerung von 1 % – 2 % |

Um eine möglichst genaue Basis für die Planjahre zu schaffen, wurden im Finanzplan einzelne Korrekturen vorgenommen. Im Wesentlichen handelt es sich um folgende Punkte:

- Anpassung der obligatorischen Abschreibung und Zinsen an den Investitionsplan
- Elimination von ausserordentlichen Aufwendungen und Erträgen
- Anpassung der Steuereinnahmen nach Schätzungen sowie Angaben der Kantonalen Steuerverwaltung
- Auswirkungen der Steuerreform (STAF)
- Zusätzlicher Aufwand durch Legislaturwechsel

Zusätzlich mussten mögliche Auswirkungen der Corona-Krise im Finanzplan berücksichtigt werden:

- Mindereinnahmen Steuern juristische Personen
- Mindereinnahmen Steuern natürliche Personen
- Anstieg Sozialhilfekosten
- Höhere Debitorenverluste

Kommentar

Im Laufe des Frühlings 2020 wurde der Finanzplan durch den Gemeinderat bearbeitet und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Der Investitionsplanung wird jeweils ein grosses Augenmerk gewidmet. Das Investitionsprogramm wurde der aktuellen Immobilienstrategie und dem Investitionsportfolio angepasst. Für die kommenden 5 Jahre sieht der Investitionsplan Nettoausgaben von CHF 43 Mio. vor.

Die Erweiterung der Schulanlagen und der ASB, die Erneuerung der Bühnentechnik im Podium, die Sanierung der Heitiwil- und Garmiswilstrasse, die Langsamverkehrsachse Grandfey, die Unterführung mit Erschliessung des Bahnhofplatzes im Zusammenhang mit „Düringenplus“ und das Valtralocprojekt sowie mehrere Massnahmen aus dem generellen Entwässerungsplan bilden die Hauptinvestitionen der kommenden Jahre.

Um eine möglichst genaue Basis für die Planjahre zu schaffen, wurden im Finanzplan einzelne Korrekturen vorgenommen. Wesentlichen Einfluss, vor allem auf das Erwartungsjahr 2020, hat die Steuerreform und auch die möglichen Auswirkungen der Corona-Krise. Das SECO rechnet mit einem Rückgang des BIP von -6,7 % bei einer jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenquote von 3,9 %. Dies wäre der stärkste Einbruch der Wirtschaftsaktivität seit 1975.

Durch den grossen Bedarf an Investitionen und durch die tiefere Eigenfinanzierung zeigt der Finanzplan vom Jahr 2021 bis 2025 eine Zunahme der mittel- und langfristigen Darlehen von CHF 35 Mio. Die Eigenfinanzierung über die fünf Planjahre liegt bei CHF 6.3 Mio. Die Investitionen belasten die Laufende Rechnung durch höhere Abschreibungen und Zinsbelastungen. Zudem fallen die Steuereinnahmen mit Inkrafttreten der Steuerreform und durch die Corona-Krise tiefer aus. Ab dem Jahr 2020 muss mit Verlusten gerechnet werden. Per Ende 2024 würde das Eigenkapital in den negativen Bereich fallen. Auch die neuen gesetzlichen Vorgaben (neues Gesetz über den Finanzhaushalt) können ab 2024 nicht mehr eingehalten werden.

Der Gemeinderat hat Handlungsbedarf erkannt und leitet korrigierende Massnahmen ein. Dies sind unter anderem:

- Alle Projekte im aktuellen Investitionsplan werden durch die Fachbereiche priorisiert.
- Jedes Ressort überprüft die Einsparmöglichkeiten in seinem Fachbereich.
- Die Kerngruppe Immobilienstrategie führt ihren Auftrag weiter aus und prüft die Zusammenarbeit mit weiteren Beteiligten (z.B. Gemeindeverbände).
- Bei jedem Projekt wird das Potenzial für Subventionen oder Beteiligungen Dritter vertieft überprüft (Staatsbeiträge, Agglomerationsbeiträge, LoRo-Beiträge, etc.).
- Bei Grossprojekten ab CHF 5 Mio. findet eine Überprüfung statt, ob eine gekoppelte Steuererhöhung Sinn macht oder sogar nötig ist.
- Der Entwicklung der Finanzen wird ein grosses Augenmerk gewidmet (Steuerreform, Corona-Krise, HRM II, etc.).
- Mit den neuen Finanzkennzahlen unter HRM II prüft der Gemeinderat eine mögliche Schuldenbegrenzung.

Der Finanzplanung wird weiterhin grosse Achtsamkeit geschenkt. Der Gemeinderat verfolgt die Situation des Finanzplans mit grosser Aufmerksamkeit und richtet wichtige Entscheide an ihm aus.

VA Niklaus Mäder: Vielleicht seid ihr etwas überrascht, dass wir bereits heute, zusammen mit der Jahresrechnung, den Finanzplan vorstellen. Normalerweise wird dieser mit dem Budget vorgestellt.

Wie allgemein bekannt ist, werden wir zum HRM II wechseln, d.h. das Budget 2021 wird auf dieser Grundlage erstellt. Aus diesem Grund ist es uns nicht möglich, gleichzeitig mit dem Budget auch noch einen Finanzplan zu erstellen, da die Vergleichszahlen nicht mehr identisch sind. Aus diesem Grund und da es gesetzlich vorgeschrieben ist, dass mindestens einmal pro Jahr ein Finanzplan publiziert wird, erfolgt dies nun heute Abend.

Wie bereits erwähnt, die Basis bildet der Voranschlag 2020 und die Daten basieren auf HRM I. Die Kerngruppe Immobilienstrategie hat ihre Arbeit vertieft aufgenommen und hat daher bereits direkt Einfluss auf diesen Finanzplan. Der Steuerungsausschuss Bau hat ihre Projekte überarbeitet und das Projektportfolio wurde angepasst. Die Steuerreform, welche ab diesem Jahr aktiv wird, wurde auch berücksichtigt. Auch mögliche Auswirkungen der aktuellen Corona-Krise sind eingeflossen.

Infolge der Corona-Krise mussten wir folgende Korrekturen vorsehen: Bei den juristischen Personen haben wir bei den Steuereinnahmen im Jahr 2020 50 % weniger in den Finanzplan einfließen lassen, im Jahr 2021 -30 %, im Jahr 2022 -20 %, im Jahr 2023 -10 % und im Jahr 2024 -5 %. Es muss davon ausgegangen werden, dass die juristischen Personen rund CHF 2.7 Mio. weniger Einnahmen ergeben. Das Ganze wird eine Mindereinnahme in den nächsten 5 Jahren von rund CHF 2 Mio. ergeben. Bei den natürlichen Personen haben wir ebenfalls Korrekturen vorgenommen, und zwar im Jahr 2020 -10 %, im Jahr 2021 -5 %, im Jahr 2022 -3 %, im Jahr 2023 -2 % und im Jahr 2024 -1 %. Wir hoffen, dass wir nach diesen 4 bis 5 Jahren die Krise überwunden haben und normal weiterfahren können. Hier ergibt sich ein anderer Betrag. Wir rechnen mit Mindereinnahmen von CHF 2 Mio., was im Ganzen rund CHF 4 bis CHF 5 Mio. Mindereinnahmen in den nächsten 5 Jahren bedeutet. Wir gehen auch davon aus, dass die Sozialhilfekosten in den nächsten Jahren infolge dieser Krise steigen werden und auch bei den Debitorenverlusten werden wir höhere Ausfälle haben. Gewisse Gewerbebetreibende, aber auch Arbeitnehmer und Selbständigerwerbende werden ihre Steuerrechnungen der Vorjahre nicht mehr bezahlen können.

Die Unternehmenssteuerreform, welche wir ihnen bereits vorgestellt haben, wird den Finanzplan mit Mindereinnahmen von CHF 700'000 in den Jahren 2020 und 2021, dann CHF 1.3 Mio. ab 2022 und CHF 1.6 Mio. ab 2027 belasten.

Die wichtigsten Projekte im Investitionsplan sind:

- Erweiterung der Schulanlagen und der ASB
- Erneuerung der Bühnentechnik im Podium
- Sanierung Heitiwil- und Garmiswilstrasse
- Langsamverkehrsachse Grandfey mit Begleitmassnahmen
- Verbindungsstrasse Birch-Luggiwil
- Unterführung mit Erschliessung Bahnhofplatz im Zusammenhang mit Düdingenplus
- Valtraloc-Projekt
- GEP-Massnahmen

Wir werden in den nächsten 5 Jahren Nettoinvestitionen von CHF 43 Mio. vorsehen. Davon können wir CHF 7 Mio. selbst finanzieren, der Rest erfolgt über die Fremdfinanzierung. Dies ergibt einen Eigenfinanzierungsgrad von 20 %. Der Nettoverschuldungsquotient ist ab dem Jahr 2024 über 200 %. Die Zunahme der mittel- und langfristigen Darlehen beträgt bis ins Jahr 2025 CHF 36 Mio. Das Eigenkapital wird ab dem Jahr 2024 ins Negative fallen, dies aufgrund der Aufwandüberschüsse in der Laufenden Rechnung.

Fazit: Die Erfolgsrechnung ist nicht mehr ausgeglichen und das Eigenkapital ist Ende 2023 ausgeschöpft. Dies widerspricht dem Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden, welches besagt, dass die Rechnung mindestens ausgeglichen sein muss. Ab dem Jahr 2024 überschreiten wir zudem die Grenzwerte der Schuldenbegrenzung. Auch dies widerspricht dem Gesetz.

Der GR hat den Handlungsbedarf erkannt und wird korrigierende Massnahmen einleiten. Dies unter anderem:

- Alle Projekte im aktuellen Investitionsplan werden priorisiert, was wir bereits durchgeführt haben.
- Jedes Ressort überprüft die Einsparmöglichkeiten in seinem Fachbereich. Sei es in der Investitionsrechnung oder in der Laufenden Rechnung.
- Die Kerngruppe Immobilienstrategie führt ihren Auftrag weiter aus und prüft die Zusammenarbeit mit weiteren Beteiligten, z.B. Gemeindeverbände. Hier denken wir vor allem an den Ausbau der Schulanlagen. Macht es Sinn mit der OS gemeinsam zu bauen? Ist der Bedarf notwendig? Wenn hier eine Zusammenarbeit erreicht werden könnte, von der beide Parteien profitieren, wäre das positiv.
- Jedes Projekt wird betreffend Subventionen oder Beteiligungen Dritter vertieft überprüft. Selbstverständlich machen wir dies bereits heute bei jedem Projekt. Hier geht es vor allem darum, dass diejenigen Projekte, welche im Finanzplan aufgeführt sind, noch mit Bruttobeträgen erscheinen, da noch keine Subventionen integriert sind.
- Wir prüfen eine gekoppelte Steuererhöhung bei Grossprojekten ab CHF 5 Mio. Macht dies Sinn oder ist es sogar notwendig, dass wir dies durchführen?

Der Entwicklung der Finanzen ist ein grosses Augenmerk geschuldet. Wie es weitergeht, ist sehr schwierig zu sagen. Sei es die Steuerreform – da verfügen wir über ziemlich genaue Zahlen, aber treffen die ein? Was hat die Corona-Krise für einen Einfluss, wird diese Auswirkungen auf unsere Finanzen haben? Wie sieht die Rechnung nach HRM II aus? Mit den Finanzkennzahlen gemäss HRM II muss der GR eine mögliche Schuldenbegrenzung verfolgen. Es kann also Sinn machen, eine gemeindeinterne Begrenzung vorzusehen, bevor uns der Kanton ihre vorschreibt.

Der Finanzplanung wird weiterhin grosse Achtsamkeit geschenkt. Der Finanzplan ist kein Plan, wie bei einem Hausbau, nach welchem gebaut werden kann. Der Finanzplan ist da, um mögliche Tendenzen aufzuzeigen, damit Massnahmen ergriffen werden können, wenn sich herausstellt, dass es in eine falsche Richtung geht. Der GR hat die Arbeit aufgenommen und den Handlungsbedarf erkannt.

Stellungnahme der Fiko zum Finanzplan 2021 - 2025 (Sprecher: Kuno Fasel)

Die Fiko hat folgende Feststellungen gemacht:

- Der Finanzplan entspricht den gesetzlichen Grundlagen (Art. 86d GG).
- Er widerspiegelt die Strategie des GR.
- Die aus Sicht des GR zu erwartenden und vorhersehbaren Posten sind enthalten.

Auszug aus Ziele und Grundsätze der Finanzplanung:

- Die Finanzplanung ermöglicht, die finanzielle Situation zu ändern, um strategische Ziele zu berücksichtigen.
- Sie ist ein Führungsinstrument, welches mindestens einmal jährlich nachgeführt wird.
- Dank ihr kann die Struktur der Einnahmen und Ausgaben stufenweise hinterfragt werden.
- Die Finanzplanung zeigt die mittelfristige künftige Entwicklung.
- Damit können die Behörden Massnahmen ergreifen, um Abweichungen zu korrigieren und zu versuchen, nicht wünschbare Entwicklungen vom Gemeindehaushalt abzuwenden.

Stellungnahme:

- Die Laufende Rechnung weist einen Fehlbetrag auf, das Budget ist nicht ausgeglichen.
- 2025 übersteigt der Aufwand die 5 %-Grenze.
- Die Verschuldungszunahme ist äusserst hoch.
- Dieser Finanzplan muss stark überarbeitet und angepasst werden.
- Die Massnahmen, welcher der GR im Kommentar zum Finanzplan aufgeführt hat, sind zwingend und rasch umzusetzen.
- Ein besonderes Augenmerk ist auf die Immobilienstrategie im Bereich Bildung zu legen.
- Der Finanzplan zeigt auf, dass nicht alles Wünschbare möglich ist.

Wortmeldungen:

Marco Zbinden (SVP): Wir haben in der Fraktion den Finanzplan eingehend besprochen. Vielen Dank an die Verfasser für die saubere und übersichtliche Darstellung. Der Finanzplan macht uns jedoch für die finanzielle Zukunft der Gemeinde ziemlich Sorgen. Mit den geplanten Investitionen von CHF 41 Mio. in den nächsten 5 Jahren, welche mit rund CHF 36 Mio. fremdfinanziert werden, begeben wir uns auf geradem Weg in eine äusserst hohe Verschuldung, dessen Auswirkungen wir noch nicht abwägen können. Wie werden sich z.B. die heute sehr tiefen Schulzinsen entwickeln? Was ist, wenn wir bei einer Erneuerung des Kredits die Zinsen plötzlich doppelt oder dreimal so hoch sind?

Der Auftrag an den GR jährlich Schulden abzubauen, kann bereits ab dem Jahr 2020 nicht mehr wahrgenommen werden. Stattdessen werden neue Schulden gemacht und das in einem Ausmass, in welchem das Gesetz über den Finanzhaushalt voraussichtlich nicht mehr eingehalten werden kann. Was passiert in diesem Fall? Wird die Gemeinde dazu gezwungen, eine Steuererhöhung zu machen? Geben wir teilweise unsere Handlungsmacht an den Kanton ab?

Die erwähnten korrigierenden Massnahmen sind in unseren Augen zwingend dringend notwendig und konsequent anzuwenden. Jedoch betrachten wir einige Massnahmen als selbstverständlich und hoffen auch, dass dies in der Vergangenheit auch bereits angewendet wurde. Wir sprechen hier z.B. von der Prüfung von Einsparmöglichkeiten, am Abklären von Subventionen oder anderen Beteiligungen von Dritten oder auch die Priorisierung der Projekte. Die Massnahmen sind in unseren Augen ein Muss für den Umgang mit Steuergeldern. Wir bitten darum den GR, die Massnahmen sehr konsequent und auch unabhängig der Grösse der Investitionen durchzuführen.

Investitionen, wie z.B. die Sanierung der Heitiwilstrasse, Kanalisationen und andere dringend notwendigen Projekte, welche zwingend sind, sind nicht in Frage gestellt. Jedoch muss das Augenmerk für Einsparungen von Investitionen konsequenter auf die Wunschprojekte fallen. Brauchen wir an der Grandfeybrücke dringend diese Rampen? Muss es eine teure Unterführung und Erschliessung des Bahnhofplatzes geben? Gibt es nicht einfachere Varianten für die Umsetzung der 30er-Zone? Muss die Neugestaltung des Thaddäusheimparks wirklich CHF 200'000 kosten? Uns ist in diesem Zusammenhang wichtig und ein ernstes Anliegen an den GR, dass wirklich jede Investition hinterfragt wird. Unabhängig vom Investitionsbetrag. Das dringend Nötige ist unumgänglich, jedoch das Wünschenswerte sehr zu hinterfragen. Wir von der SVP wollen vermeiden, dass durch unnötige Investitionen eine Steuererhöhung notwendig wird. Zudem haben viele Firmen und Bürger die Auswirkungen der Corona-Krise hart zu spüren bekommen. Wir sehen uns darum auch in der Pflicht, alles umzusetzen, um diesen Personen in diesen schwierigen Zeiten nicht noch zusätzlich durch eine Steuererhöhung zu belasten.

Thomas Meyer (CVP): Die CVP-CSP/Mitte Links-Fraktion hat den Finanzplan 2021 – 2025, wie auch die SVP, mit grosser Sorge zur Kenntnis genommen. Ein wenig hat uns beruhigt, als wir vorhin vom Finanzchef hörten, dass der GR den Handlungsbedarf erkannt hat. Der Finanzplan ist ein Planungsinstrument für den GR und den GnR. Er sollte uns gestützt auf die Investitionsabsichten des GR so realitätsgetreu wie möglich die wahrscheinliche Entwicklung der Finanzen aufzeigen.

Wir fragen uns, ob dieser Plan tatsächlich das Ziel des GR ist? Wir sind uns bewusst, dass es im jetzigen Zeitpunkt und Umfeld schwierig ist, faktenbasierte Aussagen zu machen. Aber wenn sich der GR entschieden hat, uns diesen Finanzplan jetzt so vorzulegen, muss er sich auch an diesem Entscheid messen lassen.

Wir sehen, dass der Finanzplan, so wie er heute vorgelegt wurde, in 5 Jahren eine Erhöhung der Bruttoverschuldung von heute CHF 44.6 Mio. auf sagenhafte CHF 83.2 Mio. ausweist, was beinahe einer Verdoppelung unserer Schulden gleichkäme. Dies ist für uns nicht annehmbar.

Wir sehen auch, dass sich in den nächsten Jahren Ausgabenüberschüsse zwischen CHF 1 bis CHF 1.2 Mio. vorgesehen sind, was den gesetzlichen Vorgaben und den Legislaturzielen des GR nicht entsprechen. Zudem sind Sanierungsvorhaben, welche im letzten Finanzplan vom Dezember 2019, also vor knapp einem halben Jahr, nicht mehr aufgeführt. Wir fragen uns, was dies zu bedeuten hat, wenn wir jetzt Projekte, wie z.B. die Sanierung des Leimackers oder dem Mehrzweckgebäude nach hinten schieben? Dagegen sehen wir, dass mit einer Schulanlage neue Vorhaben aufgeführt sind, welche bisher noch nicht kommuniziert wurden. Wir fragen uns auch, wieso nicht kleinere Projekte aus dem alten Finanzplan, welche wahrscheinlich ohne Probleme relativ bald ausgeführt werden könnten, wie z.B. die Sanierung der Heitiwilstrasse, GEP-Massnahmen, Horia- und Hasliweg. Oder auch der Velounterstand, der nicht so viel kosten würde, gestrichen wurden, obwohl jetzt in dieser schwierigen Situation solche Aufträge für unser Gewerbe einen guten Beitrag leisten könnten.

Wir können aus diesen Gründen den Finanzplan nicht unterstützen und sind der Meinung, dass dieser Plan nicht als Richtschnur für die Entwicklung unserer Gemeinde dienen kann. Für unsere Fraktion erfüllt dieser Plan den Zweck nicht und aus diesem Grund muss dieser zwingend innert nützlicher Frist überarbeitet werden. Dabei ersuchen wir den GR, folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Wir begrüßen, dass der GR allgemein an der Ausarbeitung einer Immobilienstrategie ist. Diese wird sicherlich helfen, den Finanzplan neu aufzugleisen.
- Wir würden es zudem begrüßen, wenn man auch die anderen Investitionsbereiche mit einer solchen langfristigen Investitionsstrategie erarbeiten würde.
- Weiter wäre es wohl notwendig, sich Gedanken über Massnahmen zu machen, im Sinne von Anpassungen und Einsparungen, so wie es der GR aufgezeigt hat, damit wir ein ausgeglichenes Budget präsentieren können.
- In der jetzigen Zeit, in welcher noch nicht gross abgeschätzt werden kann, wie hart die Corona-Krise die Privathaushalte belastet und ist es nach unserer Auffassung falsch, eine Steuererhöhung ins Auge zu fassen. Diesen Weg, welcher heute der Finanzchef in den Freiburger Nachrichten und auch heute Abend uns zur Sprache brachte, ist für uns im jetzigen Zeitpunkt der Falsche. Die Grundlagen müssen in ein paar Monaten nochmals genauer überprüft werden. Wir hoffen, dass mit besseren Fakten die Entwicklung genauer abgebildet werden kann und vielleicht ein bisschen rosiger aussehen kann.
- Nach unserer Auffassung sind kleinere Projekte im künftigen Finanzplan vorzuziehen und rasch zu realisieren, damit in der jetzigen Zeit der Corona-Krise das lokale Gewerbe unterstützt und Arbeitsplätze in unserem Dorf gesichert werden können.

Die CVP-CSP/Mitte Links-Fraktion ersucht den GR, diese Anliegen zu berücksichtigen und dem GnR bis spätestens Ende Jahr einen neuen Finanzplan vorzulegen.

Patrik Schaller (FDP/die Liberalen): Der vorgelegte Finanzplan zeigt einen sehr grossen Investitionsbedarf für die nächsten 5 Jahre auf. Dem gegenübergestellt sind die abnehmenden Steuereinnahmen berechnet. Das ist sicher in der jetzigen Zeit zum einen Teil aus unserer Sicht berechtigt. Die Sorge und alles, was seine Vorredner in diesem Zusammenhang bereits erwähnt haben, war in der FDP-Fraktion auch ein Thema und daher verzichtet er darauf, dies nochmals zu wiederholen.

Wir haben gehört, dass die Ressorts bereits aufgefordert wurden, die Investitionsplanung weiterhin zu überprüfen und Prioritäten zu setzen. Das wird notwendig sein, weil in den vergangenen Jahren haben wir einen Bruttogewinn nach a.o. Abschreibungen von über CHF 14 Mio. ausgewiesen. Wir sind nicht so pessimistisch, dass jetzt die nächsten 5 Jahre punkto Einnahmen so negativ ausfallen werden. Auch früher, als das Wachstum der Bevölkerung höher war, wurde erwähnt, dass die Schulen uns Geld kosten werden. Dazumal hatten wir bereits Angst, dass diese nicht ausreichen werde und wie man sieht, schauen wir in der Rechnung 10 Jahre zurück, hat diese selten einmal ein Minus ergeben und man konnte immer zusätzliche Abschreibungen machen.

Darum verstehen wir nicht, dass bereits jetzt von Steuererhöhungen gesprochen wird. Die Vorredner haben es bereits erwähnt und wir werden dies auch nicht unterstützen können.

Er hätte noch eine Verständnisfrage, wie die gekoppelte Steuererhöhung funktioniert. Ist es so angedacht, dass eine Investition dem GnR unterbreitet wird und letztlich auf diese Summe, dann Steuern zu erhöhen sind? Also wenn das Projekt amortisiert ist, dann sollte der Steuersatz wieder gesenkt werden. Er bezweifelt, ob dies dann wirklich funktionieren wird. Steuern wurden bisher immer nur erhöht.

Zuletzt wünsche ich mir auch, dass die gesamte Schuldenkontrolle vielleicht auch in Zukunft mit einem Finanzreferendum ausgestaltet würde.

VA Niklaus Mäder: Danke für die Bemerkungen. Die Massnahmen, welche wir beschlossen haben, sind selbstverständlich nicht abschliessend. Der GR ist froh, wenn von Seiten der GnR Massnahmen oder Vorschläge kommen, wie wir unser Budget entlasten könnten oder Investitionsprojekte verschieben oder sogar nicht realisieren. Er ist offen für solche Vorschläge und nimmt diese gerne entgegen, um diese anschliessend dem GR zu unterbreiten.

Zu der Steuererhöhung, welche heute in den Freiburger Nachrichten erwähnt ist. Wenn wir den Finanzplan zur Kenntnis nehmen, und man nun sagt, dass eine Steuererhöhung überhaupt nicht in Frage kommt, jedenfalls die nächsten 10 Jahre nicht, dann ist man realitätsfremd. Die Sachlage würde nicht erkannt werden und wir müssten keinen Finanzplan machen, wenn wir daran nichts mehr ändern können. Dann geben wir doch einfach Vollgas und die Schulden werden immer höher. Aber wenn festgestellt wird, dass es nicht funktioniert, sollte doch eine Steuererhöhung mindestens angedacht werden dürfen. Ob wir diese dann umsetzen oder nicht, ist nicht in unserer Hand. Selbstverständlich entscheidet der GnR über eine Steuererhöhung. Aber er als GR und Finanzverantwortlicher muss doch hier über dieses Thema sprechen können. In den letzten Jahren, in denen wir eine Steuererhöhung durchgeführt haben, wurde oft erwähnt, dass diese nicht notwendig gewesen sei, da nicht eingetroffen ist, was damals gesagt wurde. Heute sind wir um jeden Franken dankbar, den wir in der Kasse haben. Hätten wir dazumal die Steuererhöhung nicht machen können, sehe es noch viel schwärzer aus. Damals war es sicherlich notwendig und auch damals hat dies der Finanzplan aufgezeigt. Die Ansprüche der Bevölkerung gingen nicht zurück, etliche Projekte wurden gesprochen und das Geld fehlte. Also im Nachhinein hat diese Steuererhöhung sicher Sinn gemacht.

Betreffend der gekoppelten Steuererhöhung: Selbstverständlich ist es der GnR, der den Projekten mit einer Steuererhöhung zustimmt. Aber es hilft, damit man überlegt, wenn z.B. ein Projekt CHF 15 Mio. kostet und es dann eine so und so hohe Steuererhöhung benötigt. Wenn wir dann das Projekt so finanzieren, können wir es realisieren. Wenn das Geld nicht gesprochen wird, können wir das Projekt auch nicht machen und dies ist bei den Privaten nicht anders. Wenn jemand ein Auto kaufen will und das Geld nicht hat, dann muss er zum Vorgesetzten eine Lohnerhöhung beantragen. Wenn er nicht mehr Lohn erhält, dann kauft er das Auto nicht. Aber bei uns geht es zum Teil auch um Schulhäuser, die wir realisieren müssen.

0.12.0.040 Gemeinderat (Mitglieder, Organigramm, Ressorts)

119 Gemeindeorganisation Legislatur 2016-2021
Ersatzwahl in die Einbürgerungskommission bis Ende Legislatur 2016-2021

Ressort GA Kuno Philipona

Ausgangslage

Sara Lenherr von der CVP Düdingen hat ihr Mandat als Mitglied der Einbürgerungskommission niedergelegt.

Massnahmen

Die Einbürgerungskommission wird gemäss Art. 34 des Freiburgischen Bürgerrechtsgesetzes durch den Generalrat für die Dauer einer Legislaturperiode gewählt.

Fazit

Als Nachfolgerin von Sara Lenherr (CVP) schlägt der Gemeinderat auf Antrag der CVP Andrea Bertschy vor.

Vorgehen

Es liegt eine Kandidatur für einen freien Sitz vor. Die Wahl kann somit gemäss Art. 46 Abs. ^{1bis} des Gemeindegesetzes (GG) still erfolgen. Wenn ein Fünftel der anwesenden Generalräte die Listenwahl verlangt, dann wird die Wahl gemäss Art. 46 Abs. ¹ GG schriftlich durchgeführt. Es werden Stimmzettel mit dem Namen des offiziellen Kandidaten bereitgestellt. Jedem Mitglied des Generalrates bzw. jeder Partei/Gruppierung steht das Recht zu, zusätzliche Kandidaten vorzuschlagen oder den ausgeteilten Stimmzettel abzuändern. Der Wahlzettel darf nicht mehr als einen Namen enthalten. Gewählt ist diejenige Person, welche beim 1. Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereint und das absolute Mehr erreicht.

In Anwendung GG Art. 51bis in Kombination mit Art. 21 gilt aufgrund Art. 65 Abs. 2 die Vorschrift bezüglich Ausstands im Falle von Wahlen nicht.

Die Listen mit den neuen Kommissionsbesetzungen werden nach der Sitzung des Generalrates angepasst und veröffentlicht.

Einleitung:

André Schneuwly, Präsident GnR (FWD): Der Grund für die Ersatzwahl konnte der Botschaft entnommen werden. Besten Dank an Sara für ihr Engagement in der Einbürgerungskommission. Wir haben eine offizielle Kandidatin der CVP, Frau Andrea Bertschy, und Sara Lenherr wird sie uns kurz vorstellen.

Sara Lenherr (CVP): Anfangs Jahr habe ich mein Mandat in der Einbürgerungskommission niedergelegt und wie aus der Botschaft entnommen werden konnte, schlägt die CVP-CSP/Mitte Links-Fraktion Frau Andrea Bertschy zur Ersatzwahl vor. Andrea Bertschy gehört zu den wertvollsten Schätzen der CVP Düdingen. Sie ist übrigens heute Abend als Zuschauerin anwesend.

Sie ist seit 4 Jahren Vorstandsmitglied und als Kassierin tätig gewesen und derzeit ist sie unsere Sekretärin. Andrea ist in St. Antoni aufgewachsen und ist seit 20 Jahren wohnhaft in Düdingen. Sie ist 43-jährig, verheiratet und Mutter von 3 Kindern im Alter von 18, 16 und 12. Sie ist in Teilzeit als medizinische Praxisassistentin bei einem Arzt hier in Düdingen angestellt. Nebenbei leitet sie das Kinderturnen und engagiert sich am Strassenrand als Patrouilleurin für die Sicherheit der Schulkinder in unserer Gemeinde. Unsere Fraktion ist der Überzeugung, dass mit ihr ein geeigneter Ersatz für die Einbürgerungskommission gefunden werden konnte. Im Namen der CVP-CSP/Mitte Links-Fraktion schlägt sie darum dem GnR die Wahl von Andrea Bertschy in die Einbürgerungskommission vor und hofft auf volle Unterstützung. Besten Dank.

André Schneuwly, Präsident GnR (FWD): Gibt es eine/n Gegenkandidat/in? Da dies nicht der Fall ist, können wir eine stille Wahl durchführen. Das Büro des GnR schlägt vor, Andrea Bertschy mit einem grossen Applaus zu wählen.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt. Der Vorsitzende schliesst die Beratung zu diesem Geschäft.

ANTRAG des Gemeinderates

Der Gemeinderat beantragt dem Generalrat auf Vorschlag der CVP:

die Wahl von Andrea Bertschy als Mitglied der Einbürgerungskommission bis zum Ende der Legislatur 2016-2021.

Beschlussfassung:**Anwesende Generalräte: 47**

Die Wahl wird per Akklamation mit einem grossen Applaus bestätigt.

0.11.3.010	Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)
------------	---

120	Parlamentarische Vorstösse 2016 - 2021 Motionen, Postulate, Anträge
------------	---

Es liegen keine parlamentarischen Vorstösse vor. Die eingereichten parlamentarischen Vorstösse werden gegenwärtig durch den GR behandelt.

0.11.3.010 Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)

121 Generalrat
Wahl Präsidium und Vizepräsidium für das Geschäftsjahr 2020/2021**Ausgangslage**

Die im Generalrat vertretenen Parteien und Gruppierungen haben an einer Vorbereitungssitzung der Legislaturperiode 2016-2021 am 17.03.2016 vereinbart, dass für die frühzeitige Planbarkeit der Besetzung der Ämter des Präsidenten und Vizepräsidenten des GnR ein Turnus eingeführt werden sollte.

Im Weiteren wurde festgelegt, dass der Vizepräsident jeweils im Folgejahr das Amt des Präsidenten übernimmt. Im dritten Geschäftsjahr 2019/20 wurden diese Ämter von André Schneuwly, FWD (Präsident) sowie Markus Haas, SP (Vizepräsident) bekleidet.

Die Modalitäten für die Wahl des Präsidenten und Vizepräsidenten sind in Art. 46^{bis} des Geschäftsreglements des Generalrates, im Gemeindegesetz sowie in deren Ausführungsbestimmungen festgelegt.

(Art. 46^{1bis} : *Ist die Anzahl der Kandidaten gleich hoch oder tiefer als die Zahl der zu besetzenden Sitze, werden alle Kandidaten in stiller Wahl gewählt, es sei denn, die Organisation einer Listenwahl wird von einem Fünftel der anwesenden Mitglieder verlangt.*)

Gemäss vereinbartem Turnus ist das **Präsidium** für das Geschäftsjahr 2020/2021 der **SP Düdingen** vorbehalten sowie das **Vizepräsidium** der **Jungen Liste Düdingen**.

Wahl Präsident des Generalrates

Es wird keine Wortmeldung verlangt.

André Schneuwly, Präsident GnR (FWD): Gemäss GG und Geschäftsreglement des GnR ist somit **Markus Haas (SP Düdingen)**, als einziger Kandidat, in stiller Wahl zum neuen **Präsidenten des Generalrates für das Geschäftsjahr 2020/21** gewählt. Wir bestätigen diese Wahl mit einem grossen Applaus.

Der Vorsitzende, **André Schneuwly**, übergibt seinem Nachfolger einen Blumenstraus und gratuliert ihm zu seiner Wahl als Präsident des GnR von Düdingen. Ich wünsche dir viel Freude bei der Ausübung dieser Funktion. Während einem Jahr durfte ich mit dir zusammenarbeiten. Einerseits als Vizepräsident und andererseits als Präsident der GnR-Kommission zur Revision des Geschäftsreglements des GnR von Düdingen. Ich kann nur sagen, auf dich kann man zählen. Du denkst vernetzt, hast Freude am Entwickeln von Lösungen und hast grosse Erfahrung im Leiten von Kommissionen. Deine Führung und deine Gestaltungsqualitäten habe ich und die Kommission wirklich sehr geschätzt. Der GnR von Düdingen kann sich auf den neuen Präsidenten freuen und ich bedanke mich für die Zusammenarbeit und geniesse das GnR-Präsidium. Bravo!

Markus Haas (SP): Ganz herzlichen Dank für das Vertrauen, welches ihr mir zuspricht. Sehr gerne und auch mit ein bisschen Stolz erkläre ich Annahme der Wahl. Es wird das letzte Jahr in dieser Legislatur sein, in welchem er diesen Rat als Präsident begleiten und leiten darf. Ich hoffe, ich werde es mindestens annähernd so gut gestalten, wie es seine Vorgänger gemacht haben. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit euch allen und leider können wir heute nicht zusammen auf diese Wahl anstossen. Aber wir werden dies bei der nächsten Gelegenheit nachholen. Herzlichen Dank.

Patrick Schneuwly (SP): Einige Dinge hat André Schneuwly bereits erwähnt. Wir haben uns Gedanken gemacht, was es benötigt, dass ein GnR-Präsident mitbringen sollte: Kommunikativ, offen, interessiert, strukturiert, Dossierkenntnisse haben, flexibel, vernetztes Denken, sympathisch, den Überblick behalten, Klarheit und Durchhaltevermögen.

Wir haben uns überlegt, ihm ein Symbol mitzugeben und haben Folgendes mitgenommen. Eine Ovo, die Markus heisst. Ovo heisst übrigens Ovum und Malt und kommt von Ei und Malz. Er hat die Werbeslogans der letzten Jahre nachgeforscht. Z.B. "Gib niemals auf", "Ovo wirkt Wunder", "Mach mehr aus deinem Tag", "Ovomaltine - Das Getränk für Führungskräfte", "Wer Ovomaltine trinkt, dem wächst so schnell nichts über den Kopf.", "Wer Ovomaltine trinkt, bleibt immer am Ball.", "Ovomaltine schafft das Plus, das man heute haben muss!", "Mit Ovo kannst du es nicht besser - aber länger."

Die Rose hat eine andere Bedeutung. Als GnR-Präsident ist ihm dienlich: "Geduld bringt Rosen", "Etwas durch die Blume sagen", "Der Optimist sieht die Rose und nicht die Dornen". In diesem Sinne, lieber Markus, sind wir überzeugt, dass du dieses Amt mit Bravour leiten wirst. Dass du uns mit deiner sympathischen, offenen und klaren Art durch dieses Jahr führen wirst.

Wahl Vize-Präsidentin des Generalrates

Es wird keine weitere Wortmeldung verlangt.

André Schneuwly, Präsident GnR (FWD): Es freut mich, dass wir als Kandidatin eine Frau haben, nämlich Olive Haymoz der JLD. Es ist die erste Vizepräsidentin seit 2016.

Daniel Hayoz (JLD): Wir freuen uns sehr, dass wir mit Olive eine junge, engagierte Frau zur Wahl vorschlagen können. Olive hat sich in den letzten Jahren im Büro sehr engagiert. Wir sind davon überzeugt, dass sie sich auch im nächsten und den kommenden Jahren für den GnR und die Gemeinde Düdingen engagiert. Ich danke ihr bereits jetzt für den Einsatz und euch für ihre Wahl. Merci!

André Schneuwly, Präsident GnR (FWD): Gemäss GG und Geschäftsreglement des GnR ist somit **Olive Haymoz (Junge Liste Düdingen)**, als einzige Kandidatin, in stiller Wahl zur neuen **Vize-Präsidentin des Generalrates für das Geschäftsjahr 2020/2021** gewählt. Auch hier bestätigen wir diese Wahl mit einem grossen Applaus und gratulieren den Beiden zu dieser Wahl und wünschen ihnen eine grosse Genugtuung in diesem Amt.

Olive Haymoz (JLD): Herzlichen Dank für die Wahl. Ich fühle mich sich sehr geehrt, dieses Amt in Angriff nehmen zu dürfen und freue mich sehr auf die weitere Zusammenarbeit im Büro und mit dem GnR-Präsidenten, Markus Haas – grosser Applaus.

0.11.4.010 Büro Generalrat allgemein

122 Sitzung Büro des GnR 2016-2021

Ersatzwahl Stimmzähler und Ersatzstimmzähler bis Ende Legislatur 2016-2021

Ausgangslage

Der Generalrat hat am 23.05.2016 die Stimmzähler/in für die ganze Legislaturperiode gewählt, welche Mitglieder des Büros des Generalrates sind.

Sollte Frau Olive Haymoz (JLD) im Traktandum 6 als Vizepräsidentin des Generalrates für das Geschäftsjahr 2020/2021 gewählt worden sein, wird ein Sitz als Stimmzähler/in frei. Die Junge Liste Düdingen stellt diesen Sitz zur Verfügung.

Ziel

Die Parteien-/Gruppierungsvertretung sind im Büro des Generalrates angemessen vertreten.

Massnahmen

Die Parteipräsidentinnen und -präsidenten wurden am 17.03.2020 aufgefordert, dem Büro des Generalrates ihre Kandidaturen vorzuschlagen.

Es sind folgende offizielle Kandidaturen von den Parteien/Gruppierungen eingegangen:

a) Stimmzähler

Zbinden Marco	Schlattli 2	SVP
Zosso Beat	Ulmenweg 12	FWD

Vorgehen

Gemäss Art. 46 des Gesetzes über die Gemeinden (GG) erfolgt die Wahl schriftlich (es werden Stimmzettel mit den offiziellen Kandidaten bereitgestellt). Jedem Generalrat/jeder Generätin, bzw. Partei oder Gruppierung steht das Recht zu, zusätzliche Kandidaten zu portieren und zur Wahl vorzuschlagen, bzw. den ausgeteilten Stimmzettel abzuändern. Der Wahlzettel darf nicht mehr als 1 Namen enthalten, überzählige Namen werden von unten nach oben gestrichen.

Gewählt ist derjenige Generalrat, welcher beim 1. Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereint und das absolute Mehr (1/2 + 1 Stimme) erreicht, wobei die Enthaltungen sowie leeren und ungültigen Stimmen nicht gezählt werden. Im zweiten Wahlgang genügt das relative Mehr (Stimmenmehrheit).

Fazit

Da beide Kandidaten das Amt des Ersatzstimmzählers bekleiden, muss ein neuer Stellvertreter gewählt werden.

André Schneuwly, Präsident GnR (FWD): Da die JLD auf den Sitz als Stimmzähler im Büro verzichtet, hat das Büro des GnR die Fraktionen angefragt, wer eine/n Kandidat/in zur Wahl aufstellen möchte. Es sind zwei Namen eingegangen, wie ihr der Botschaft entnehmen konntet. D.h. heute Abend wird die Wahl schriftlich durchgeführt. Ihr habt in euren Unterlagen ein Couvert für diese Ersatzwahl mit zwei Stimmzetteln, einmal für den 1. Wahlgang und einmal für einen allfälligen 2. Wahlgang. Auf den Stimmzetteln sind die Namen der Kandidaten aufgeführt. Bitte nur einen Namen auf dem Stimmzettel belassen, überzählige Namen werden von unten nach oben gestrichen. Beim 1. Wahlgang benötigt es das absolute Mehr. Alle eingehenden Stimmzettel werden gezählt, die leeren und ungültigen werden abgezählt und vom Rest der gültigen Stimmen die Hälfte + 1 Stimme.

Will jemand die Kandidaten vorstellen?

Wortmeldungen:

Michael Zurkinder (SVP): Die SVP-Fraktion nominiert für dieses freierwerbende Amt Marco Zbinden. Marco Zbinden ist 1979 in Düringen geboren, er ist verheiratet und Vater von zwei schulpflichtigen Kindern. Er arbeitet als Ingenieur Agronom, ist seit 19 Jahren bei einer Firma im Bereich von Pflanzenschutzmitteln in der Beratung und Verkauf tätig. Dazu führt er noch seit 2004 einen landwirtschaftlichen Betrieb.

In der Politik ist er seit dieser Legislatur im GnR vertreten. Er ist bereits Ersatzstimmzähler, wobei er seine Erfahrungen bereits sammeln konnte. Er ist ebenfalls in der Kommission Verkehrswege, Kanalisation und Entsorgung. Von 2011 bis 2016 war er auch in der Liegenschaftskommission und zusätzlich ist er noch stellvertretender Landwirtschaftsverantwortlicher der Gemeinde.

Als Hobby spielt er selbst gerne Unihockey und ist auch als Juniorentainer unterwegs. Ansonsten ist er gerne in der freien Natur, auf dem Velo oder auch zu Fuss.

Die Fraktion der SVP, als zweitgrösste Fraktion, ist der Meinung, dass der Anspruch nach 2 Jahren Abstinenz im Büro wieder erfüllt werden sollte. In diesem Sinne bittet er, diese Nomination von Marco Zbinden zu unterstützen. Danke für eure Aufmerksamkeit.

Hansueli Krummen (FWD): Als Fraktionspräsident der FWD gibt er eine Wahlempfehlung für Beat Zosso ab. Die FWD waren bisher auch nicht im Büro vertreten. Wir können euch mit Beat einen motivierten, erfahrenen und engagierten GnR für dieses Amt zur Wahl empfehlen. Beat hat sich besonders in den Dossiers der weiteren Gestaltung des Thaddäusheim mit Park und den Ortsbus sehr engagiert.

Beat ist AHV-Rentner und hat Zeit und geniesst das Leben wie die meisten Rentner. Wir danken euch für eure Berücksichtigung unseres Kandidaten, Beat Zosso.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt. Der Vorsitzende schliesst die Beratung zu diesem Geschäft.

ANTRAG DES BÜROS DES GENERALRATES

Das Büro des Generalrates schlägt dem Generalrat folgende Kandidaten zur Wahl als Stimmzähler bis Ende der Legislatur 2016 – 2021 vor:

- Zbinden Marco, Schlattli 2 (SVP)
 - Zosso Beat, Ulmenweg 12 (FWD)
-

Beschlussfassung:**Anwesende Generalräte: 47**

Der Vorsitzende gibt folgendes Resultat bekannt.

Eingegangene Stimmzettel	:	47
Ungültig/leer		3
Gültige Stimmzettel		44
Absolutes Mehr		24

Es haben Stimmen erhalten:

Zbinden Marco (SVP)	28 Stimmen
Zosso Beat (FWD)	16 Stimmen

Gewählt ist Marco Zbinden (SVP).

Der Vorsitzende gratuliert dem Gewählten.

Marco Zbinden (SVP): Bedankt sich recht herzlich für die Wahl und er freut sich, mit den Mitgliedern des Büros zusammenarbeiten zu können. Wie bereits erwähnt, durfte er bereits einige Male als Ersatzstimmzähler Einblicke ins Büro des GnR erhalten. Es sind gute GnR im Büro vertreten und die Sitzungen waren jedes Mal sehr konstruktiv. Besten Dank.

b) Ersatzstimmzähler

Jungo Pascal	Galmis 1	SVP
Portmann Raphael	Briegliweg 11	FWD

Vorgehen

Gemäss Art. 46 des Gesetzes über die Gemeinden (GG) erfolgt die Wahl schriftlich (es werden Stimmzettel mit den offiziellen Kandidaten bereitgestellt). Jedem Generalrat/jeder Generätin, bzw. Partei oder Gruppierung steht das Recht zu, zusätzliche Kandidaten zu portieren und zur Wahl vorzuschlagen, bzw. den ausgeteilten Stimmzettel abzuändern. Der Wahlzettel darf nicht mehr als 1 Namen enthalten, überzählige Namen werden von unten nach oben gestrichen.

Gewählt ist derjenige Generalrat, welcher beim 1. Wahlgang die meisten Stimmen auf sich vereint und das absolute Mehr ($1/2 + 1$ Stimme) erreicht, wobei die Enthaltungen sowie leeren und ungültigen Stimmen nicht gezählt werden. Im zweiten Wahlgang genügt das relative Mehr (Stimmenmehrheit).

André Schneuwly, Präsident GnR (FWD): Wir müssten jetzt einen Ersatzstimmzähler wählen. Beat Zosso ist bereits Ersatzstimmzähler und aus diesem Grund fragt er Raphael Portmann, ob er seine Kandidatur aufrechterhalten will oder nicht.

Die Handbewegung von Raphael Portmann hat gezeigt, dass er seine Kandidatur zurückzieht. D.h. wir müssen in dem Sinne keine schriftliche Wahl durchführen, da nur noch eine Kandidatur für einen freien Sitz vorliegt. Sollte noch jemand einen Gegenkandidaten gegen Pascal Jungo, den offiziellen Kandidaten der SVP, stellen wollen, soll dies nun melden.

Da es keine Gegenkandidatur gibt, kann die Wahl still erfolgen und wir bestätigen die Wahl von Pascal Jungo zum Ersatzstimmzähler. Herzliche Gratulation.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt. Der Vorsitzende schliesst die Beratung zu diesem Geschäft.

0.29.9.020 Strategie Liegenschaften

123 Immobilienstrategie 2030

Information zu den laufenden Arbeiten zur Erstellung einer Immobilienstrategie für die Gemeinde Düringen

Ressort GR Bruno Schwaller

André Schneuwly, Präsident GnR (FWD): GR Bruno Schwaller wird die Strategie vorstellen und von David Köstinger, Leiter des Bauamtes, begleitet.

Es können im Anschluss offene Fragen gestellt werden. Er wird die Diskussion leiten.

GR Bruno Schwaller: Nach den erfreulichen Zahlen, mit einem Bruttomehrertrag von CHF 3.4 Mio., welche uns der Finanzchef vom letzten Jahr präsentiert hat, nun einen Blick in die Zukunft, welcher aufzeigt, dass wir auch künftig gute Jahresabschlüsse benötigen, um die bevorstehenden Investitionen zu bewältigen. Wir möchten sie heute Abend über die Immobilienstrategie 2030 und über den Stand der laufenden Arbeiten informieren.

Zur Ausgangslage:

- Seit 2017 sind wir mit der Liegenschaftsabteilung an der Zustandsanalyse der einzelnen Gemeindeliegenschaften. Dies im Einklang mit den Legislaturzielen, welche wir uns anfangs der Legislatur gesetzt haben.
- Seit 2018 erstellt unser Bauamtleiter, David Köstinger, regelmässige Prognosen zum Bevölkerungswachstum.
- Ebenfalls seit 2018 wird ein Investitionsportfolio zur langfristigen Investitionsplanung geführt.
- An der Klausurtagung, vom 11.02.2020, wurde der GR über den Stand der Erhebungen und den Zwischenstand der Immobilienstrategie informiert.
- Im März 2020 hat der GR den Einsatz einer Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung einer Immobilienstrategie mit Horizont 2030 beschlossen.

Die Ziele der Immobilienstrategie, welche wir erreichen möchten:

- Eine vorausschauende Investitionsplanung, damit das Liegenschaftsportfolio bedürfnisgerecht unterhalten werden kann.
- Die Gemeinde auf die Mehrbelastungen aus dem Bevölkerungswachstum vorzubereiten.
- Die finanziellen Mittel der Gemeinde noch zielgerichteter einzusetzen.
- Die Ergebnisse dann in eine Immobilienstrategie zusammenzufassen.

Als Grundlage für die Immobilienstrategie dienen uns:

- Die Bevölkerungsentwicklung 2020 – 2036.
- Die Zustandsbeurteilung der Gemeindeliegenschaften.
- Die Analyse der Bedürfniserhebung der einzelnen Nutzer.
- Und den Einbezug der neuen und künftigen Bedürfnisse.

Im vergangenen Jahr kamen verschiedene neue Bedürfnisse auf die Gemeinde zu:

- Das starke Bevölkerungswachstum bringt nebst zusätzlichem Mehrverkehr auch grosse Anforderungen an die Infrastrukturen, so u.a. auch zusätzliche Schulräume. Noch vor gut 2 Jahren konnte man davon ausgehen, dass bis ins Jahr 2030 genügend Schulräume zur Verfügung stehen. Und schon bringen die gesellschaftliche Entwicklung und neue Unterrichtsformen neue Erkenntnisse, die in die Planung einfließen müssen.
- Aber auch der letztjährige Entscheid des GnR, das Angebot für die ASB mit dem Vollprogramm, inkl. Ferienbetreuung, auszubauen, lässt die Nachfrage an Raum- und Personalbedarf verdreifachen.
- Der Zusammenschluss der Feuerwehren des Senseunter- und des Sensemittellandes zur Feuerwehr Sense Nord verlangt zusätzlichen Bedarf an Material und Räumlichkeiten.
- Die Arbeitsgruppe, welche die Entwicklung der Ansprüche und Bedürfnisse eines Abdankungsraumes mit Aufbahrungshalle analysiert hat, fordert nach neuen konfessionsneutralen Bauten.

Dies sind einige Beispiele von neuen Bedürfnissen, die bis vor kurzem in keinem Finanzplan enthalten waren.

Daher hat der GR entschieden, die Situation in diesem Jahr nochmals genau zu analysieren und hat dafür eine Arbeitsgruppe gebildet, mit dem Ziel, die Immobilienstrategie auf die heutige Situation anzupassen und bis Ende 2020 dem GR vorzulegen. Die Strategie soll die Liegenschaftsprojekte bis 2036 neu definieren, damit der GR anschliessend eine Priorisierung vornehmen kann.

Bauamtleiter, David Köstiger, wird ihnen nun die Grundlagen, die uns zur Erstellung der Immobilienstrategie dienen, vorstellen. Ich habe dem GR vorgeschlagen, dass David Köstiger ihnen diese Folien präsentiert, hat er doch einen grossen Teil der Prognosen erarbeitet.

David Köstiger, Leiter Bauamt: Ich möchte kurz einige Detailinformationen abgeben, welche Grundlagen wir zur Erarbeitung dieser Immobilienstrategie zur Verfügung hatten.

Wichtig ist zu wissen, es handelt sich bei dieser Strategie nicht um etwas ganz Neues. Vor ein paar Jahren wurden bereits Daten erhoben und die jetzige Immobilienstrategie wurde basierend auf den Daten von 2018 aufgebaut und aktualisiert. Es handelt sich um eine Prognose und es ist sehr schwierig Genauigkeiten einzubringen. Das heute Präsentierte hat zumindest für das Jahr 2019 mit 8'200 Einwohner eine Abweichung von 18 Personen ergeben. Dies will jedoch für die nächsten 15 Jahre noch nicht viel aussagen, aber es zeigt auf, dass wir uns nicht gross geirrt haben. In der Prognose des Bevölkerungswachstums wurde das Wachstum, welches Düdingen im Jahresdurchschnitt hatte, berücksichtigt.

Wir haben die grossen bekannten Projekte, welche entweder in Realisierung sind oder welche aufgrund der Ortsplanung kommen können mittelfristig mit der Planung konkretisiert und näher angesehen. Er zitiert einige davon: Brieglipark, Düdingenplus oder die Gänsebergstrasse. Wir haben uns dazu mit Daten vom Bundesamt für Statistik bedient. Gerade in Bezug auf die Anzahl der Wohneinheiten, also vor allem von Liegenschaften im Zentrum. Wenn als Referenz eine 3-Zimmerwohnung genommen wird, rechnet man im Kanton Freiburg mit 2 Personen pro Wohneinheit. Was wir ebenfalls ins Kalkül miteingezogen haben, ist die Leerstandsquote und wir arbeiteten hier mit einem Wert aus dem Jahr 2018 von 1,5 %. Im Jahr 2019, wie auch oft der Presse entnommen werden konnte, beträgt der aktuelle Faktor 1.83 %, was der Durchschnitt für das gesamte Kantonsgebiet ist. Wir sind bei unserer Prognose davon ausgegangen, dass es in einer Zentrumsgemeinde wie Düdingen, nicht angebracht ist, von einem dermassen hohen Faktor zu sprechen. Jedoch hat dieser nicht einen sehr grossen Einfluss auf den Schulraumbedarf.

Anhand einer PP-Präsentation gibt **Bauamtleiter David Köstiger** die wichtigsten Informationen zur Bevölkerungsentwicklung, Zustandsbeurteilung der Gemeindeliegenschaften, Bedarfserhebung Kita - ASB und Primar- und Orientierungsschule (unter Einbezug der Fachgruppe Bildung), Bedarfserhebung Turnhallen ohne Einbezug der Bedürfnisse von privaten Benutzern und ohne Schwimmsportunterricht bekannt. Alle diese Angaben wurden mit 3 Szenarien gerechnet. D.h. mit einem realistischen Szenario, einem hohen Szenario (+30 %) und einem tiefen Szenario (-30 %).

Zusammengefasst kann von folgendem zusätzlichem Schulraumbedarf ausgegangen werden: 12 Unterrichtszimmer im Jahr 2025, 20 im Jahr 2030 und im Jahr 2035 23 Zimmer. Der Turnhallenbedarf ist bis zum Zeitraum 2025-2030 genügend.

GR Bruno Schwaller: Besten Dank für diese Ausführungen.

Anhand einer PP-Präsentation gibt er die Situation aller Gemeindeliegenschaften bekannt.

- Die Schulhäuser sind allgemein in einem recht guten Zustand, mit grossräumigen, kinderfreundlichen Schulzimmern.
- Das Podium ist ein sehr guter, komfortabler und rationeller Bau in Zusammenarbeit mit den Schulen. Es verursacht im Vergleich zum Equilibre tiefe Betriebskosten.
- Die Gruppe mit den Verwaltungsliegenschaften, dazu gehören das Bahnhofbuffet, welches momentan saniert wird. Die Hirslanden, welche nun seit 5 Jahren in Betrieb ist mit einem sehr guten Zustand. Das Gemeindehaus, welches vor 30 Jahren zuletzt umgebaut wurde. Von aussen sieht es noch sehr gut aus, aber in der Substanz gibt es gewisse Schwächen. Die Inneninstallation sind für die Mitarbeitenden arbeitsfreundlich. Das Thaddäusheim ist relativ alt und je nach Einsatz wird sich zeigen, was notwendig sein wird.
- Die Gruppe mit Mehrzweckgebäuden: Das Feuerwehrlokal ist auch bereits 41-jährig und mit dem Zusammenschluss der Feuerwehr Sense Nord werden auch Bedürfnisse kommen, welche erfüllt werden müssen. Die Dreifach-Turnhalle, welche 35-jährig ist und vor 4-5 Jahren wurde die Beleuchtung gewechselt.
- Das landwirtschaftliche Heimwesen Ottisberg / Räsch. Diese Liegenschaft ist im Jahr 1977 nach einem Brandfall neu erbaut worden.

Die Strategieentwicklung erfolgt in den verschiedenen Arbeitsgruppen, welche die einzelnen Liegenschaften benutzen und die Details ausarbeiten. Bis Ende Jahr sollte die Immobilienstrategie 2030 dem GR vorgelegt werden können. Danach wird er die einzelnen Projekte priorisieren, zur Umsetzung der Projekte bereitstellen und mit einem Planungskreditantrag an den GnR gelangen.

Nach jeder Zwischenetappe wird der GR informiert und kann seine Anliegen einbringen. Sehr wichtig scheint mir, dass auch der GnR regelmässig Informationen erhält.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Arbeitsgruppe:

- Im März, nach der Klausurtagung, hat der GR das Konzept und die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen verabschiedet. Die Aufgabe dieser Arbeitsgruppe besteht darin, bis Ende 2020 eine Immobilienstrategie 2030 zu erstellen.
- Es wurde eine Kernarbeitsgruppe gebildet, welche den Gesamtprozess und die Koordination mit dem GR sichergestellt. Diese Arbeitsgruppe darf ich leiten und habe zur Unterstützung drei GR, zwei Abteilungsleiter und eine Sekretärin. Diese Gruppe wird für die inhaltliche Arbeit zu den einzelnen Themen durch die entsprechenden erweiterten Arbeitsgruppen ergänzt.
- Als Beispiel: Die Strategiearbeit zum Thema ASB findet in der Kernarbeitsgruppe und der erweiterter Arbeitsgruppe Kita, ASB und H1 bis H11 statt. Oder zu den Themen der erweiterten Arbeitsgruppe Verwaltung gehören u.a. das Gemeindehaus, das Feuerwehrlokal, das Thaddäusheim oder die landwirtschaftliche Liegenschaft Ottisberg / Räsch.

Wie ist das Vorgehen in der Strategieentwicklung?

- Die Arbeitsweise – hier am Beispiel Kita, ASB, 1H – 11H (Primar- + OS-Schulen): Die Kernarbeitsgruppe führt den Gesamtprozess und stellt die Koordination mit dem GR sicher. Für die inhaltliche Arbeit zu den einzelnen Fachthemen wird die Kernarbeitsgruppe durch die entsprechende Arbeitsgruppe erweitert.
- Für jeden Bereich gibt es Strategiebeschlüsse z.H. des GR. Diese werden am Schluss in die Gesamtstrategie zusammenfasst und dann entsprechend gegen aussen kommuniziert.

Wie ist der Stand der Arbeiten?

- An Hand der Bedarfsabklärungen hat sich herausgestellt, dass im Zusammenhang mit dem Bevölkerungswachstum und der vom GnR beschlossenen Ausweitung der ASB, bei den Schulen und der familienergänzenden Kinderbetreuung der grösste Nachholbedarf besteht. Wie sie aus den Erhebungen feststellen konnten, sind ab 2025 zusätzliche Unterrichtsräume notwendig. Deshalb sind wir diesen Bereich als Erstes angegangen. Am 30.06.2020 wird die nächste Sitzung stattfinden. Dann sollten wir soweit sein, um einen Entscheid betreffend Schulen und ASB z.H. des GR verabschieden können.
- Mit der AG Podium sind wir ebenfalls sehr weit fortgeschritten. Hier bestehen bereits konkrete Vorschläge mit Kostenzusammenstellungen. Beim Podium, welches 22-jährig ist, besteht Handlungsbedarf bei der Bühnentechnik und der Arbeitssicherheit.
- Betreffend Aufbahrung und Einfriedungen sind die Bedürfnisabklärungen in einem umfassenden Bericht festgehalten, welchen sie bereits erhalten haben. Die Arbeitsgruppe trifft sich am 07.07.2020, um über das weitere Vorgehen zu beraten.
- Beim Thaddäusheim stehen die benötigten Abklärungen leider immer noch aus. Wir warten bereits seit Monaten auf eine definitive Antwort des Konservatoriums. Wir haben vermehrt Druck auf das Oberamt, Herr Siggen und das Konservatorium ausgeübt, so dass wahrscheinlich noch vor den Sommerferien eine Sitzung stattfinden sollte. In der Zwischenzeit hat sich jedoch herausgestellt, dass das Thaddäusheim auch ein möglicher Standort für die Überbrückung des Platzmangels für die ASB dienen könnte, bis eine definitive Lösung besteht. Es wäre eine Übergangslösung und keine definitive Lösung, also eine Ergänzung zum bestehenden Standort im Zentrum Drei Rosen.
- Ein wichtiger Entscheid hat der GR letzte Woche betreffend dem landwirtschaftlichen Heimwesen Ottisberg / Räsch gefällt. Hier hat der GR das Gemeindeinteresse aus finanzieller Sicht dem Anliegen der Landwirtschaft priorisiert, so dass auf grössere Investitionen verzichtet werden kann.
- Für die übrigen Liegenschaften verfügen wir über die Zustandsanalysen und einzelne Grobkostenberechnungen, so dass wir nach den Sommerferien weiterarbeiten können.
- Ziel ist es, Ende Jahr soweit zu sein, dass wir dem GR einen Strategiebericht mit einem Gesamtkonzept vorlegen können. Der GR wird dann die einzelnen Projekte priorisieren und die Wünsche den finanziellen Mitteln der Gemeinde anpassen müssen.

Schlussfolgerungen:

- Die Gemeinde Düdingen verfügt über recht viele Liegenschaften, die den Bürger/innen im schulischen, administrativen, kulturellen und sportlichen Bereich sehr viel bieten.
- Durch das starke Bevölkerungswachstum und die gesellschaftlichen Entwicklungen steigt einerseits der Bedarf an Räumlichkeiten, andererseits müssen diese Immobilien auf einem guten Stand erhalten bleiben, um Überraschungen zu vermeiden.
- Bei der Vorstellung des Finanzplanes warnte der Finanzchef, VA Niklaus Mäder, vor der Gefahr einer Überschuldung. Ich habe ihnen aufgezeigt, welche Investitionen in den nächsten Jahren auf uns zukommen werden. Trotzdem besteht hier kein Widerspruch, denn auch ich werde meinen Beitrag leisten, damit es nicht zu einer übermässigen Verschuldung kommt.
- Liegenschaften müssen jedoch unterhalten und von Zeit zu Zeit auch erneuert werden, um grössere Schäden zu vermeiden.
- Hingegen müsste man sich überlegen, ob nicht bei den jährlichen wiederkehrenden Ausgaben vermehrt gespart werden sollte. Überlegt euch, welche Positionen im Budget in den letzten Jahren sehr stark gestiegen sind.

Diese Informationen sollen ihnen, werte GnR, einen kleinen Einblick in die Arbeit des GR vermitteln und aufzeigen, dass der GR bereits 2017 mit der Zustandsanalyse begonnen und nicht das Postulat "Zukunft und Entwicklung der Gemeinde Düdingen" abgewartet hat.

Auch zählen wir auf euer Verständnis, wenn nicht alle Wünsche gleichzeitig erfüllt werden können. Der GR wird Prioritäten setzen und versuchen die Vorhaben aus den Ressorts Ortsplanung, Strassen und Kanalisationen, Liegenschaften, wie auch denjenigen der Sicherheit, der Schulen, der Kultur und des Sportes ganzheitlich zu beurteilen. Der GR wird sich ebenfalls bemühen, dass die Verschuldung, die in den letzten 3 Jahren stark zurückgegangen ist, nicht übermässig zunimmt.

Zum Schluss danke ich David Köstinger und Emmanuel Hofstetter für die grosse Unterstützung und ihnen, werte GnR, für die Aufmerksamkeit und das Verständnis.

André Schneuwly (Präsident des GnR): Bei Fragen können diese nun gestellt werden. Er wünscht, dass die PP-Präsentation allen GnR zur Verfügung gestellt werden kann. Dann können die uns heute Abend abgegebenen Informationen noch vertieft studiert werden.

GA Kuno Philipona: Der GR wird dies morgen Abend entscheiden.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt. Der Vorsitzende schliesst die Beratung zu diesem Geschäft.

0.11.3.010 Generalrat (Sitzungen, Handakten, Geschäftsakten in Dossiers)

124 Generalrat
Verschiedenes

Markus Roggo (SP): Seit ein paar Wochen ist das Trottoir an der Duensstrasse gesperrt. Es würde ihn interessieren, was dort weiter geschieht.

GR Andreas Binz: Der Plattensteg wurde 1970 gebaut, also vor 50 Jahren und sein schlechter Zustand ist schon länger bekannt. Er war aber bis vor kurzem noch praktikabel, bzw. begehbar. Man ging davon aus, dass dieser noch ein paar Jahre stabil bleiben wird und er im Rahmen der Umsetzung des Valtralocprojekts saniert oder ersetzt werden könnte.

Im vergangenen Winter hat es einige starke Risse gegeben und der Steg musste aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Der Plattensteg befindet sich auf öffentlichem Grund des Staates Freiburg und gemäss kantonalem Strassengesetz sind Trottoirs städtebauliche Anlagen und die Gemeinde für den Bau und Unterhalt verantwortlich.

Nach einer ersten groben Analyse ist voraussichtlich ein Abbruch mit einem Neubau des Stegs die wirtschaftlichste und nachhaltigste Lösung, da aufgrund des Zustands und der Konzeption des Stegs eine Sanierung kaum sinnvoll wäre. Ein Neubau wird eine Investition auslösen und muss daher nachhaltig geplant werden und mit dem Valtraloc-Konzept kompatibel sein. Mit der Überarbeitung des Valtraloc-Konzepts wird erst in naher Zukunft begonnen und daher fehlen uns momentan Plangrundlagen für den Ersatz des Plattenstegs. Die weiteren Abklärungen und Planungen werden folglich noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Aus diesem Grund müssen wir die Sperrung des Stegs vorläufig noch belassen.

German Baumeyer (FWD): Vor drei Wochen wollte er Papier und Karton in der Kevag entsorgen, da der Container bei seiner Liegenschaft bereits voll war. Als er das Papier in den Container werfen wollte, wurde er darauf hingewiesen, dass er für das Wenige, was er entsorgen wollte, CHF 10 bezahlen muss. Anscheinend ist dies unabhängig von der Menge. Er hat dann das Papier auf die Waage gelegt und dies hat CHF 2 gekostet. Er weiss, dies ist nicht sehr nachhaltig, aber er wollte das Papier nicht mehr mit nach Hause nehmen.

Da die Papiersammlung der Gemeinde nur alle 7 Wochen stattfindet, war es praktisch, dass zwischendurch das Papier und Karton in der Kevag entsorgt werden konnte. Nicht alle haben zu Hause genügend Platz, um das Papier 7 Wochen lang zu lagern. Er hat gehört, dass die Gemeinde nun regelmässiger Papier einsammeln will. Aber auf der Website der Gemeinde hat er unter Entsorgung keine Information gefunden. Er denkt, es ist nicht kostengünstiger mehr Papier einzusammeln, als wenn einmal ein Container mehr bezahlt werden muss.

Wäre es nicht möglich gewesen, eine andere Lösung als die Bezahlung von CHF 10 zu finden. Z.B. mit einer Karte, welche aussagt, dass ich ein Einwohner von Düringen bin und ich somit das Recht habe, das Papier kostenlos zu entsorgen?

GR Stefan Siegenthaler: Er muss etwas ausholen, damit verstanden wird, wieso dieses Vorgehen entstanden ist. Bis jetzt hatten wir nie ein Problem mit dem Papier. Das Papier konnte immer gratis entsorgt werden und die Kevag hat damit noch etwas verdient. Letzten Herbst hat sich diese Situation geändert, d.h. dass wir plötzlich für das Papier bezahlen mussten.

Die Sammelstelle der Kevag ist öffentlich und somit dürfen auch Personen von anderen Gemeinden dort entsorgen. Vor 2 bis 3 Jahren wurde eine Umfrage durchgeführt, wie viele Personen von anderen Gemeinden diese Sammelstelle benutzen. Diese ergab zwischen 30 – 35 %. Was das angelieferte Papier betrifft, waren dies zwischen 200 und 250 Tonnen, welche die Düringer-Bevölkerung hätte mitbezahlen müssen. Wir konnten nicht genau eruieren, von wo das Papier kommt und konnten somit auch nicht den anderen Gemeinden Rechnung stellen. Von daher musste überlegt werden, was wir machen können.

In der Corona-Krise waren wir froh, dass wir die Sammelstelle überhaupt noch offenlassen konnten. Der Verwaltungsrat hat dann die Variante mit Kosten von CHF 10 für die Entsorgung von Papier und Karton entschieden. Die Kevag gehört nicht der Gemeinde, wir sind als Aktionär vertreten und konnten unsere Überlegungen einfließen lassen.

Eine jährliche Karte auszustellen haben wir ebenfalls geprüft, so wie es anderswo in kleineren Gemeinden funktioniert. Jedoch müssten monatlich für Neuzuzüger wieder Karten erstellt werden und die Wegzuger müssten diese wieder zurückgeben. Dies wäre ein grosser bürokratischer Aufwand. Dazu kommt noch, wenn man die Karte nicht dabei hat, muss auch bezahlt werden.

Düringen wächst sehr stark und wir sind bald kein Dorf mehr. In dieser Hinsicht ist es nicht mehr zeitgemäss, eine Sammelstelle zu betreiben. Wenn wir die Sammelstelle so weiterlaufen lassen, wird sie bald zu klein sein.

Dazu kommen noch die Kilometer für die Anfahrt. Er versuchte einmal eine Berechnung zu machen. Z.B. bei 300 Personen pro Tag à 2 km, ergibt dies bereits 600 km für die Entsorgung vielleicht nur eines Papierbündels.

Der Betrag von CH 10 wurde so nun mal festgelegt. Evtl. wird dieser Betrag noch nach unten angepasst. Gleichzeitig haben wir der Düringer-Bevölkerung kommuniziert, dass das Papier weiterhin gratis abgeholt wird, am Strassenrand in Bündel oder in den geforderten Containern. Grössere Container könnten mit dem Gewicht des Papiers brechen.

Anhand einiger Bilder zeigt GR Stefan Siegenthaler auf, wie zum Teil die Sammelplätze aussehen. In einigen Quartieren kommen die Müllmänner nicht mehr zu den Grüncontainern. Das Problem liegt bei den Verwaltungen und dieses Thema wurde bereits im GR diskutiert. Alle Verwaltungen wurden angeschrieben, da die Räume, welche für Container geplant waren, z.T. für Veloräume umfunktioniert wurden. Jetzt muss ein Umdenken stattfinden, dass wieder mehr Containerplätze zur Verfügung gestellt werden müssen. Er hofft, dass da nun auch von Seiten der Verwaltungen Massnahmen getroffen werden.

Zu den Kosten: Mit dem Grüngut konnten wir Geld einsparen, dadurch dass wir rund 150 Tonnen weniger Grüngut hatten. Dieses Geld können wir nun beim Papier einsetzen. Zurzeit herrscht eine spezielle Situation, denn mit der Corona-Krise fiel mit dem Homeshopping eine sehr grosse Menge an Karton an. Daher hat der GR beschlossen noch 4 zusätzliche Abfahren am 27./28.07. / 14./15.09. / 02./03.11. und 21./22.12.2020 anzubieten. Somit entsteht mit den bestehenden Abholterminen ein 3- bis 4-wöchiger Rhythmus. Im nächsten Mitteilungsblatt wird darauf hingewiesen. Wir werden versuchen, die Sammlungen nächstes Jahr in diesem Rahmen weiterzuführen.

Patrick Bächler (CVP): Erlaubt sich eine Frage an den GR zur Bahnhofunterführung. An der Sitzung der Ortsplanungskommission vom 19.02.2020 wurden uns erste Zwischenergebnisse anhand grober Skizzen zu möglichen Lösungsansätzen der Bahnhofunterführung vorgestellt. Besten Dank an dieser Stelle an GR Urs Hauswirth und David Köstinger, Bauamtleiter, für die sehr gute Präsentation dieser Studie. Als Ziel wurde uns bekanntgegeben, dass die Ausführungsarbeiten dieser Unterführung zusammen mit der SBB-Baustelle im Jahr 2023 zu realisieren ist, was bei der Umsetzung auch gewisse finanzielle Vorteile mit sich bringt. Mit der Eröffnung des Toggelilochstegs ist somit die Anbindung vom Bahnhof zum Bahnhofzentrum mit der geplanten Unterführung umso wichtiger. Insbesondere auch in Bezug auf die Schulwegsicherheit. Meine Fragen dazu: Wie ist der Stand der Arbeiten dieser geplanten Unterführung? Ist die in der Ortsplanungskommission erwähnte Arbeitsgruppe zwischenzeitlich gegründet? Und werden weitere Schritte zu dieser Unterführung auch beispielsweise in der Strassenkommission diskutiert? Und beinhaltet dieses Projekt die Unterführung der Hauptstrasse, also die Verbindung zwischen Bahnhofplatz und Bahnhofzentrum? Und wann gedenkt der GR dieses Geschäft dem GnR zu unterbreiten?

GR Urs Hauswirth: Danke für die Fragen zur SBB-Unterführung zur besseren Anbindung von Düdingenplus. Die Ortsplanungskommission hat dies bereits präsentiert erhalten. Zusammen mit Ingenieuren sind wir am Varianten planen und es geht jetzt darum diese Varianten, nachdem sich der GR auf zwei Versionen festgelegt hat, der SBB zu unterbreiten. Dies wird in den nächsten Wochen erfolgen, damit wir wissen, auf was sich die SBB überhaupt einlassen kann.

Wir hatten in dieser Geschichte bereits einmal einen Richtungswechsel. Einmal hiess es, es käme nur eine neue Unterführung in Frage. Nach weiteren Konsultationen hiess es, es käme nur eine Verbreiterung der bestehenden Unterführung in Frage, um möglichst wenig Eingriff am Funktionieren des Bahnhofplatzes zu haben. Jetzt sind wieder beide Versionen in den Diskussionen offen und wir müssen uns möglichst rasch einig werden. Wir werden auch hier ortsplanerisch beraten, was uns hilft, wo die Verkehrsflüsse in Zukunft am Besten abzuwälzen sind. Ziel ist, dass der Eingriff möglichst klein sein wird und die Bahnhofplatzgestaltung mit der neuen Unterführung funktioniert. Es ist aber eine Option möglich, und zwar eine Weiterführung der SBB-Unterführung bis unter die Kantonalstrasse. Dies ist in allen diskutierten Varianten eine Option, welche machbar wäre. Dies hat aber mit dem ersten Arbeitsschritt nichts zu tun. Ziel ist nach wie vor, dass wir im Jahr 2024, am richtigen Ort die Unterführung einbringen können. Der Anschlussausbau links und rechts davon, also südlich oder nördlich, hat dann Zeit und diesbezüglich muss noch ein Kreditantrag vor den GnR.

Es ist vorgesehen, dass wir nach Antwort der SBB, nach den Sommerferien, die in der Ortsplanungskommission erwähnte Arbeitsgruppe einsetzen. Die weiteren Planungsschritte werden anschliessend dem GnR beantragt.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

André Schneuwly, Präsident GnR (FWD): Der GnR trifft sich zur nächsten Sitzung am Montag, 05.10.2020, um 19.30 Uhr. Die Sitzungstermine 2021 werden kommuniziert, sobald der GR die Vorschläge des Büros bestätigt hat.

Mein Präsidialjahr geht zu Ende. Für mich war es ein bereicherndes Jahr mit wertvollen Erfahrungen, geprägt durch den Ausfall des Syndics einerseits und der Gesundheitskrise andererseits.

Im Artikel 10 des Geschäftsreglements sind die Aufgaben des Präsidiums geregelt.

- Leitung der Verhandlungen.
- Führt den Vorsitz im Büro.
- Vertritt den Generalrat nach aussen und steht mit dem GR in Verbindung.

Nach meiner Wahl als Präsident hatte ich einige Ziele formuliert:

- Bedingungen schaffen, dass offen und sachlich diskutiert wird.
- Vertretung nach aussen gemeinsam mit dem GR.
- Verbesserung der Schnittstellen und des Informationsflusses zwischen dem GR/Gemeindeverwaltung und dem GnR und dem Büro. Regelmässige Treffen für die Vorbereitung der Sitzungen mit der Gemeindeverwaltung/GR.
- Teilüberarbeitung des Geschäftsreglements: Bildung der Kommission mit dem Ziel auf die Legislaturperiode 2021-2026 ein angepasstes Geschäftsreglement zu haben.

Zum Erfüllen dieser Ziele braucht es ein gutes Zusammenspiel im Büro, insbesondere mit dem Sekretariat des GnR und mit dem GR und der Gemeindeverwaltung.

Ich möchte dir Eliane, ganz herzlich danken für die Zusammenarbeit und auch Nicole, welche uns heute Abend unterstützt. Deine offene und unkomplizierte Art und deine Zuverlässigkeit erleichtern es, die Rolle des Präsidenten zu übernehmen. Ich danke dem Vizepräsidenten und den Mitgliedern des Büros für das Mitwirken und das Mitdenken. Das gemeinsame Planen miteinander war für mich bereichernd und ergänzend und "het g'fägt". Hier ein kleines Dankeschön, die Sitzungen waren "gewürzt" und ich habe mir erlaubt ein GnR-Büro-Salz zusammen zu stellen und euch zu übergeben.

Danke auch den Fraktionspräsidenten für ihre Arbeit. Für eine gute Vorbereitung innerhalb der Partei/Gruppe seid ihr zentral und für eine gute Verbindung zum Büro wichtig. Ich danke auch euch GnR für das Engagement mit den vielfältigen Interventionen und vor allem auch für die Arbeit in den Kommissionen.

Auch die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung, ich danke René Wirz als Verbindungsperson zum GR und die verantwortlichen Personen für die Vorbereitung der Räumlichkeiten - alles hat immer bestens funktioniert. Danke auch dem GR, resp. den verschiedenen Ressortverantwortlichen, mit welchen er jeweils vorbereitend zur Sitzung Kontakt nehmen konnte.

Der GnR von Düdingen steht nach dem Start von 2016 vor dem Ende der 1. Legislaturperiode. Ein Gemeindeparlament ist für den GR sicher eine Herausforderung. Neue Wege müssen geplant werden – ein neues Zusammenspiel. Politisieren auf dieser Bühne muss auf exekutiver wie legislativer Ebene geübt werden. Einiges ändert sich und eine neue Organisation übernimmt Verantwortung und braucht ihren Raum, was auch "Ändern der Raumgestaltung" heissen kann. Die Rolle des GR-Präsidenten und des GnR-Präsidenten brauchen eine sinnvolle Absprache. Wir sind immer noch am Lernen und das Vertrauen zwischen dem GR und dem Parlament kann sich noch weiterentwickeln, vor allem auch im Bereich der Informationspolitik, der Transparenz, beim Entwickeln von neuen Projekten und beim Aufnehmen von besonderen Anliegen. Da sehe ich noch einen grossen Spielraum und viel Potential. Als Zeichen des Dankes, der Verbunden- und der Offenheit übergebe ich dem GR-Präsidenten und dem Gemeindeschreiber/-verwalter das Bürosalz des GnR.

Die Überarbeitung des Geschäftsreglements des GnR soll erste Schwachstellen des Funktionierens des GnR aufheben. Ich hoffe sehr, dass dies zu Beginn der Legislaturperiode 2021 möglich wird. Dies betrifft die Zusammenstellung des Büros, alle Fraktionen sind im Büro vertreten und das geklärte Vorgehen bei parlamentarischen Vorstössen.

Ich habe die Rolle des GnR-Präsidenten gerne ausgeübt und danke für das Vertrauen. Besten Dank!

Markus Haas (SP): Kaum gewählt, komme ich schon zu meiner letzten Amtshandlung als Vizepräsident. Lieber André. Jetzt ist dein Präsidialjahr definitiv zu Ende. In deiner ruhigen und bestimmten Art hast du uns durch 5 Sitzungen und durch die besonderen Umstände der letzten Monate souverän geführt und dabei das eine oder andere nicht ganz einfache Geschäft behandelt. Wenn wir von den Geschäften sprechen, kann man das so zusammenfassen: 4 Reglementsanpassungen, 4 Wahlgeschäfte, 1 Ersatzbeschaffung, die üblichen beiden Finanzgeschäfte, 2 Verkehrsgeschäfte und die Gemeindegeldanalyse sowie 1 Resolution, 2 Postulate, 1 Motion und 1 Postulatsverlängerung. Zum Dank und als Erinnerung habe ich dir etwas mitgebracht, das uns Beide in diesem Jahr speziell verbindet. Nein, ich will dich jetzt nicht zum Ritter schlagen, das hätten wir vermutlich vor 1'000 Jahren so gemacht, aber heute herrschen andere Verhältnisse. Es ist die goldene Feile. Wieso eine goldene Feile? Sie symbolisiert das gemeinsame Feilen am Reglementstext. Die Überarbeitung des GnR-Reglements zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der generalrätlichen Kommission hat das Jahr von unserer Zusammenarbeit wie gesagt stark geprägt und ist für mich eine wunderbare Erfahrung gewesen, welche in dieser Feile zum Ausdruck kommt. Es bleibt mir nur noch im Namen des GnR und der ganzen Düdinger Bevölkerung für deine ausgezeichnete Arbeit zu danken. Geniesse jetzt die Zeit frei von Präsidenten-Aufgaben und dabei kommt vielleicht dieser feine Tropfen ganz gelegen. Merci nochmals und Bravo!

André Schneuwly, Präsident GnR (FWD): Danke Markus für die wertschätzenden Worte und er schaut, an was er weiter feilen kann.

Ich danke dem ganzen GR und allen Mitarbeitenden der Gemeinde, dass die notwendigen Schutzmassnahmen berücksichtigt werden konnten. Er hofft, dass wir das nächste Mal wieder ein Apéro durchführen können. Er wünscht allen einen schönen und erholsamen Sommer und freut sich im Oktober auf das Wiedersehen. Danke euch allen für das Mitwirken heute Abend. Ich wünsche euch allen vor allem gute Gesundheit.

Gemeinde Düringen

Waeber Eliane
Sekretärin des Generalrates

Schneuwly André
Generalratspräsident